

Bd. III

Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht

Handakten

zu der Strafsache

gegen 1. Lindow, Kurt u.a.

wegen Mordes

2. Königshaus, Franz

Kontroll-Nr. bzw. Aktz. des Untersuch.-Richters b. d. KG.:

des Kammergerichts:

348 Js 204. 69

Fristen:	Versendung der Hauptakten		
	Tag der Verfügung	Empfänger der Akten Versendungsgrund	Tag der Absendung

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01  
Nr.: 4052

Weggelegt 19  
Aufzubewahren: — bis 19  
— wie die Hauptakten —  
Geschichtlich wertvoll? — ja — nein —

HA

1 Js 1/64 (RSWA)

AU 68b

F

StAT

4000 8. 68

## Von der Vernichtung sind auszuschließen Bl.

— sowie Bl. des Vollstreckungshefts —  
— und Bl. des Gnadenhefts —

, den

## ...Justiz - ober - inspektor

### Kostenmarken oder darauf bezügliche Vermerke Bl.

### Vorschüsse (einschließlich der in Kostenmarken) Bl.

## Kostenrechnungen Bl.

Gemäß der Kostenverfügung geprüft bis Blatt

am ..... 19

## Justiz - ober - inspektor

Beiakten und Beistücke	einge- gangen Bl.	getrennt Bl.	Beiakten und Beistücke	einge- gangen Bl.	getrennt Bl.

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

<u>Gegenstand:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Blatt:</u>
Schreiben des Bundesarchiv's - Az 6971/Berlin 97 <u>Betr.:</u> Einheitsaktenplan OKW/OKH mit amerik. Ergänzungen	30.12.68	1
Vfg. - 1 Js 1/64 - , Ablichtungen - Einheits- aktenplan m. Einschreiben-Beleg	10. 1.69	2
Abschrift - Schreiben an das Bundesarchiv -Militärarchiv - Freiburg, betr. Einheits- aktenplan OKW/OKH	13. 1.69	3
Vermerk d. Kripo I-A -Aufenthaltsermittlung- SS-U'Scharf K n e h l e r	21. 1.69	4
Vermerk der Kripo I-A , Auswertung von Karteikarten	21. 1.69	5
Vfg. - Schreiben an den Senator f. Justiz , Einsicht in US-Militärgerichtsakten	29. 1.69	6 - 10
Vfg. - 1 Js 1/64 - Schreiben an den Senator f. Justiz, Einsicht in US-Militärgerichtsakten	29. 1.69	11 - 17
Vfg. Vermerk betr. Zeugenvernehmungen	7. 2.69	18 - 19
Vfg. Schreiben an den PP Berlin - Dienstreise- ersuchen	13. 2.69	20 - 21
Vfg. Stand der ger. VU gegen den Angesch. A m e n d	14. 2.69	22
Vfg. Schreiben an den Bundesminister der Justiz, Rechtshilfeersuchen an die "Tschechoslowakische Regierungskommission für die Verfolgung der nazistischen Kriegs- verbrecher"	31. 1.69	23 - 24
Vfg. Schreiben an die Tschechoslowakische Reg. Komm. für die Verfolgung der nazistischen Kriegsverbrecher , Ladung von Zeugen Entwurf -		25 - 31
Durchschrift - Schreiben an den Bundesminister d. Justiz über den Senator f. Inneres, Rechts- hilfeersuchen	12. 2.69	32
Vermerk - Vfg.- 1 Js 1/64 (RSHA) Rechtshilfeersuchen -	30. 1.69	33 - 34

<u>Gegenstand:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Blatt:</u>
Abschrift - Vermerk - Änderung der Dienstreise wegen Nichterscheinen der Zeugen	5. 3.69	35 - 36
Vfg. - Schreiben an die Zentr.-St. Ludw. betr. Rechtshilfeverkehr mit der UdSSR	10. 3.69	37
Vfg. Schreiben an den PP Berlin , betr. auswärtige Vernehmungen - Dienstreise,	25. 3.69	38 - 39
Schreiben des Senators f. Justiz Gesch.-Z. 9352 E - IV/F . 50/69 an den GenStA b.d. KG Berlin, betr. Rechtshilfeverkehr in Strafsachen mit der Tschechoslowakei , Ersuchen um Zustellung von Ladungsurkunden	25. 3.69	40
Vfg. - 1 Js 1/64 - Rechtshilfeersuchen	27. 3.69	41
Abschrift - an die Zentr.-St. Ludw. , Rechtshilfeersuchen an die Tschechoslowak. Reg.-Komm. zur Vernehmung von Zeugen	27. 3.69	42 - 61
Schreiben der Zentr.-St. Ludw. - 9 - 28/389 an den GenStA b.d. KG Bln.	9. 4.69	62 - 63
Schreiben der Zentr.-St. Ludw. 9-28/389, an Ministerstvo spravedlnosti v Praze .... Praha 1 , Karmelitska 19 , Ersuchen um Zeugenladungen	9. 4.69	64
Schreiben der Zentr.-St. Ludw. -9-28/389 betr. Rechtshilfeersuchen- Vern. v. Zeugen an den GenStA b.d. KG Berlin	8. 5.69	65
Schreiben der Zentr.-St. Ludw. an Cs. vladni komise pro stihani nacistickych Rechtshilfeersuchen ,	8. 5.69	66
Schreiben der Zentr.-St. Ludw. an den GenStA b.d. KG Berlin, Rechtshilfeersuchen	14. 5.69	67
Original- Schreiben aus Prag an die Zentr.-Stelle mit nichtamtl. Übersetzung aus dem Tschechischen , betr. Zeugenladungen	29. 4.69	68 - 69

<u>Gegenstand:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Blatt:</u>
Vfg. Schreiben an den PP Berlin , betr. auswärtige Vernehmungen	21. 5.69	70
Vfg./V e r m e r k - Rechtshilfeersuchen Dachauer Prozesse -	2. 5.69	71
Schreiben des Senators f. Justiz "esch. Z. 9352 E - IV/F 45/69 an den GenStA b.d. KG Berlin , Übersendung eines Schreibens des amerik. Office of the Judge Advocate - APO 09403 - mit Übersetzung	20. 3.69	72 - 76
Vfg.- Schreiben an den Senator f. Justiz, Einsicht in Militärakten	25. 3.69	77 - 79
Schreiben des Senator's für Justiz an den GenStA b.d. KG Berlin, betr.: Ersuchen um Einsichtnahme in Akten des amerik. Militär- gerichts über die "Dachauer Prozesse" mit Durchschrift , Brief mit Übersetzung ,	14. 4.69	80 - 83
Vfg. - Schreiben an das Headquarters US Army Berlin - I Office of the Judge Advocate -, betr.: Einsicht in Militärakten	19. 5.69	84 - 85
- 1 Js 1/64 (RSHA) - Verzeichnis - Aus den US-Militärgerichtsakten Dachau -Volume 1 - 31 ,		86 - 93
Vfg. - 1 Js 1/64 - an Herrn JAmtn. Fuhrmann ,	21. 5.69	94
Vfg. - Vermerk: Dienstreisen/ Zeugen- vernehmungen	21. 5.69	95 - 98
Vfg. - 1 Js 1/64 Vermerk: Absage der geplanten Dienstreisen wegen Krankheit	12. 6.69	99
Vfg. - Auszugswēise Abschrift - 1 AR 123/63 - betr. ROI K r u m r e y	12. 5.69	100 - 101
Schreiben d. GenStA b.d. JG Berlin an das Staff Judge Advocate Office Berlin , <u>Fertigung/von ausgewerteten Unterlagen</u> <u>v. Ablichtungen/</u>	2. 7.69	102 - 103
Verzeichnis Case KL Flossenbürg , U.S! gegen Friedrich B e c k e r u.a.		104 - 105
Verzeichnis der abzulichtenden Aktenteile - KL Buchenwald -		106 - 108
Aufstellung - Buchenwald Case No 000 - 50 -9 Urteil vom 14.8.1947		109

Gegenstand:

Datum: Blatt:

Schreiben der Sta b.d. LG Hamburg an den GenStA b.d. KG Berlin, betr.: Vernehmung auswärtiger Zeugen	7.3.69	110
Briefumschlag d. Sta b.d. LG Hamburg o. Inhalt -	7.3.69	111
Vfg. - Vermerk, Gestellung einer Schreibkraft -	25.3.69	112
Schreiben an die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen	11.9.69	113/114
Schreiben an die Tschechoslowakische Regierungskommission betr. LINDOW	11.9.69	115
Schreiben an die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen	11.9.69	116
Schreiben der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen betr. LINDOW mit Abdruck eines Schreibens an die CSSR-Reg.-Kommission	16.9.69	117
Schreiben an den Pol.-Präs. Berlin betr. Dienstreise v. 27. - 31.10.69	30.9.69	119/120
Schreiben an ORR a.D. Max M a y r betr. Auswertung b. ITS Arolsen	30.9.69	121
Schreiben an ITS in Arolsen	30.9.69	122

# BUNDESARCHIV

- MILITÄRARCHIV -

Az.: 6971/Berlin 97

(bitte bei Antwort anzugeben)

78 Freiburg/Br., Wiesentalstraße 1 (Hochhaus)

An den  
Herrn Generalstaatsanwalt bei  
dem Kammergericht

1 Berlin 21

Turmstraße 91

8.1.69f

78 Freiburg/Br., den 30. Dezember 1968

Wiesentalstraße 1 (Hochhaus)

Postfach

Telefon 36807, Ortskennzahl 0761

Neue Anschrift:

78 FREIBURG/Br.

Wiesentalstraße 10

Einschreiben

(Antwort-) Schreiben bitte  
unter Angabe unseres  
Aktenzeichens

Betr.: Einheitsaktenplan OKW/OKH - mit amerikanischen Ergänzungen

Vorg.: Ihr Schreiben vom 2.12.1968 - 1 Js 1/64 (RSHA)

1

In der Anlage übersende ich das einzige hier vorhandene Exemplar des Einheitsaktenplans mit den amerikanischen Ergänzungen zu Ihrer Durchsicht, da es nur schwer möglich ist, die Teile, die für Ihre Zwecke von Belang sein könnten, hier zu bestimmen. Ich bin damit einverstanden, daß die von Ihnen benötigten Kopien dort angefertigt werden, möchte aber bei dieser Gelegenheit noch einmal betonen, daß die in den USA nach der Ordnung des Einheitsaktenplans hergestellten Sammlungen inzwischen größtenteils aufgelöst und nach der Provenienz neu erfaßt worden sind.

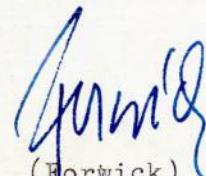
Für baldige Rückgabe des Einheitsaktenplans wäre ich dankbar.

Im Auftrag

Kornick

Original des EAP heute  
mit Einzelnen Zusatzgesandt.

Am. 13.1.69

  
(Kornick)  
Oberstleutnant

1961. 64 [RSHTA]

Eilt sehr

2

1. Aus anliegendem "Einheitsatlasplan", der  
zur Aufbewahrung unter dem Kontrollen  
zu halten ist bis zur Belebung dieses Uff.,  
sind folgende Teile einzufüllen: - 3 X -  
Angabe Einband derselbe

Vorblatt

Seiten 3 - 9

Einlegeblatt nach Seite 10 [Übersicht]

Photokopierte Seiten 7 - 8 a

Seiten 11 - 31 (nur ungeade Seitenzahlen)

photokopierter Anhang nach Seite 263

} 14 Blätter

} 11 Blätter

} 44 Blätter

69 4

2. W. auf M.

W.

ent. 10. JAN. 1969 1969

Platz

8. I. 69

✓ 1. Einreichungen - befügen: Aut. Original des  
EA Pl. d. ORW - ;

an das  
Friedrichshain - Militärarchiv.

78 Freiburg i. Br.

Wiesenfeldstr. 10

Johann: Ein herunterladen ORW / ORH

Jerry: Ihr Schreiben vom 20. 12. 1968 - 6971/Berlin 97 -

Anlage: 1 EAP - Original -

Sehr geschätzter Herr Oberstabsarzt Forman,  
für die freundliche Übereinigung des Originals  
des EAP ORW / ORH möchte ich mich wirklich  
bedanken. Ich habe die benötigten Abbildungen  
hier fertigen lassen.

Mit besten Grüßen

(z. H.)

2) Johann.

gut - 14. 1. 69 so

Zu 1) Schrift. ZK

p. Einsch. ab + auf

14. 1. 69 5 B. 1, 69

# Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
s. umseitig)

Wert oder  
Betrag

Empfänger

Bestimmungsort  
mit postamtli.  
Leitangaben

DM | Pf  
(in Ziffern)

Nach-  
nahme

DM | Pf  
(in Ziffern)

E Pn

Annahmestelle  
Behörden

Fundesearchiv  
- Militärarchiv -

78 Freiburg

## Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
15-119	20	

## Postannahme

1 Berlin 21

024

Tagessammlung

**Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:**

Auftr = Postauftrag, Bf = Brief, E = Einschreiben, Einschreib-, Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, Tel = Telegramm, W = Wert, Zk = Zahlkarte.

**Die Post bittet,**

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei Wertsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von Einschreibsendungen, Wertsendungen und gewöhnlichen Paketsehndungen am Selbstbucherverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

---

**Für Vermerke des Absenders:**

1 Js 1/64 (RSHA)

An das  
Bundesarchiv  
- Militärarchiv -

78      Freiburg i.Br.  
          Wiesenthalstraße 10

Betrifft: Einheitsaktenplan OKW/OKH

Bezug: Ihr Schreiben vom 30. Dezember 1968  
- 6971/Berlin 97 -

Anlage: 1 EAP - Original -

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant Forwick,

für die freundliche Überlassung des Originals des EAP OKW/OKH  
möchte ich mich vielmals bedanken. Ich habe die benötigten  
Ablichtungen hier fertigen lassen.

Mit besten Grüßen  
Im Auftrage

(Hauswald)  
Erster Staatsanwalt

Sch

I-A - KI 3 - 18/67

Berlin 42, den 21. 1. 1969  
4

V e r m e r k

Anlässlich einer Besprechung bei der WAST am 20. 1. 1969 erklärte der Leiter des Referates III, Herr F r e y , daß der frühere SS-U'Scharf K n e h l e r präzise Angaben über die Gliederung und Funktionen der einzelnen SS-Dienststellen machen könne.

Seine Anschrift lautet:

X VermR:  
Tischlermeister  
Walter K n e h l e r ,  
86 B a m b e r g ,  
Unter Königsstr. 28 I

[über die Münchnerstr. 26 und den Schloßplatz  
in Bamberg nach dem Könige *W. G. G.*  
von den Amerikanern beschlagnahmten  
Arbeiten] *(Münchenberg) KOM*  
*v* *II*  
Ms. 21.1.69

3. d. HA. Ms. 21.1.69

I-A - KI 3 - 18/67

Berlin 42, den 21. 1. 1969

V e r m e r k

Im November/Dezember 1968 wurden von dem Unterzeichnenden und dem PHw M o n d e n im DC ca. 60 000 Karteikarten ausgewertet.

Die Auswertung o.a. Karteikarten setzt sich wie folgt zusammen:

ca. 1 000	Karteikarten für das Verfahren 1 Js 1/64 (doppelt abgelichtet)	<u>an StA</u>
ca. 50 000	Karteikarten (4Kisten)	<u>zurück ans DRK</u>
ca. 800	große Karteikarten kriegsge- fangener Arbeitskommandos (ohne Namen zur Berechnung des Lohnes)	<u>zurück ans DRK</u>
ca. 3 500	Karteikarten franz., amerik., belgischer Kriegsgefangener	<u>verbleiben beim DC</u>
diverse	DRK-Ausweise	<u>zurück ans DRK</u>
diverse	Invaliden-Versicherungskarten	<u>zurück an BfA + LVA</u>

Herr StA P a l l e d u h n der ZSt der Justizverwaltungen in Ludwigsburg hat die die o.a. Unterlagen gesichtet und um einen Bericht des Herrn EStA H a u s w a l d gebeten.

Herr EStA H a u s w a l d wurde von dem Unterzeichnenden in Kenntnis gesetzt.

V.  
F. u. HA.  
M.

21.1.69

*R. Münchenberg*  
(Münchenberg) KOM

Mo

1 p 1. 64 (R S H A)

Gilt sehr<sup>6</sup>

Vor Reinahrt der Vfz. Herrn Otto Pätz

z. K. vorlegen. Einvent.

V.

I. zu berichten - beifügen: Schreiben an das  
U.S. Army Headquarter for Europe, 3x -

an den

Senator für Justiz

Der Beuthinigung empfohlen!

Betreff: Ein Verfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichswehrschulamtes  
wegen Beleidige zum Word [Mordtötungen  
vorgetäuscher Krieg gefangen] ;  
hier: Ein nicht in U.S.-Militärgerichtshofen.

Postag: Abse Magna

Ohne Anordnung, jedoch gemäss AV. vom 3. Dezember 1951  
(ABl. S. 525).

Anlagen: 3 Schriftstücke

Zeitungsausschnitt Sta. Hauptwahl

Mein beiliegendes, an das U.S.-Headquarter for Europe in Mainz gerichtetes Ermelden kann  
heutigen Tage um Einrichtung in

Militärgerichtshof der so谓ssischen „Dachauer + Prozesse“ darf ich bitten weiter zu leiten.

Eine Erstanhörung habe ich für eine eventuelle Abgabe des Erwähnens an eine andere <sup>zuständige</sup> MS-Dienststelle begeagt, die Durchführung ist für die dortigen Vorgänge bestimmt.

2. Zu schreiben (4x, dreimal dem Beicht zu 1) befügen:

An das

MS-Army Headquarter for Europe

- Office of the Judge Advocate -

Heidelberg

Betrifft: Feinv. wie zu 1]

Im vorbeschriebenen Ermittlungsverfahren wurden  
mit Angehörigen des ehemaligen Reichssicherheitshaupt-  
amtes <sup>[RSWA]</sup> verdächtigt, auf Grund der hier als befehle  
des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD Nr. 8, 9  
und 14 vom 17., 27. Juli und 24. Oktober 1941  
am Hauptsitz von General Lippmann befehlt unterrichtet zu  
haben, die sich gegen ausgesandte sowjetische

Kriegsgefangene [Kommissare, Politruk, Funktionäre, Juden, Befreiungskämpfer u.a.] richteten und ihre Tötung in verschiedenen Konzentrationslagern [KL] anordneten.

Die Exekutionen fanden ab Frühjahr 1942 bis Kriegsende - Zeitraum der RSHA-Tötung der Judenmorde - hauptsächlich <sup>nach</sup> in den KL Mauthausen, Brüderwald, Flossenbürg und Gross-Rosen statt. Sie waren Ergebnis der Komplex-Vorfahren Mauthausen, Brüderwald, Flossenbürg, ebenfalls auch aus - Rosen, vor dem NS-Urhäftgerichten in Dachau in den Jahren 1945 ff.

für das vorliegende Vorfahren werden nach Dokumenten und anderen Quellen [Statements, Affidavits, Urkunden und Beurteilungen u.a.] überprüft, aus denen die Umfang der Tötungen, Opfer schätzt, Befehlsweg und Beteiligung des RSHA entnommen werden können. Die bisher beigelegten Dokumente aus den östlichen Archiven [vornehmlich Russisch-

Archiv und Staatsarchiv Nürnberg] und dem International Tracing Service in Baden-Baden sehrliche Lücken auf.

Strengungen von Zeugen, die ~~die~~ US-Militärgerichtshof in Dachau zu den jamaikanischen Komplexen verweist <sup>bzw. verneinten</sup> worden waren, haben ergeben, dass sich bei dem US-Militärgerichtshof allein nur rundliche Beweise [Dokumente] über die Anordnung und Durchführung der Massentötungen sojetischer Kriegsgefangener befinden sollten, ~~die~~ konkret die Exekutionsbefehle des RSSTA, die an das KL Flossenbürg gerichtet waren, sollten ~~sich~~ bei dem US-Militärgerichtshof allein zum Komplex Flossenbürg aufbewahrt werden.

Ich wäre durchaus anwendungsfähig darüber, wenn meinem Sachverständigen, Herrn Otto. Kannwald, folgendes gegeben werden könnte, nämlich die US-Gerichtshof-Akten und Beweismittel <sup>wie</sup> ~~sind~~ die Beweismittel legen der US-Anklagebehörde, was sie nicht dem US-Militärgericht beigegeben worden sind, für die Komplex-Vorfahren KL Wanthalen-Buchenwald,

W

Flossenburg und Gross-Rosen bei der dortigen Behörde  
in Niedelberg oder vorzugsweise beim Office of the Judge  
Advocate der MS-Headquarter Berlin einzusehen. Für  
einzelne Aktenstücke oder Dokumente wäre ich  
dann mit besonderem Antrag bitten, mir beigän-  
gige Abbildungen zur Verfügung zu stellen.

Zusätzlich wäre ich dankbar, wenn mein Fachbeamter  
auch die Originale der Totenbücher der genannten  
KZs, soweit noch vorhanden, besonders des KL Mauth-  
ausen, einsehen und einzelne Teile in beigän-  
gige Abbildung ausgedruckt erhalten könnte.

Mit herzlichem Dank  
und vorzüglicher Nachsichtung  
(Name chief 2. U.)

- 3) Name Atta. Pege 2. g. ff 3.
- 4) Name Chefsatz 2. g. ff 8.
- 5) Name Chef 2. f. 7.
- 6) 1 Abdruck von 1) n. 2) zu 14R 123. 63
- 7) EdHA.

W  
29.1.69

11

Vfg.

- I. 1) Zu berichten - beifügen: Schreiben an das  
US-Army Headquarter for Europe, 3 x -:

An den

Senator für Justiz

Der Beschleunigung empfohlen!

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);  
hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten.

Ohne Anordnung, jedoch gemäß AV vom 3. Dezember 1951 (ABl. S. 525)

Anlagen: 3 Schriftstücke

Mein beiliegendes, an das US-Headquarter for Europe in Heidelberg gerichtetes Ersuchen vom heutigen Tage um Einsichtnahme in Militärgerichtsakten der "Dachauer Prozesse" darf ich bitten weiterzuleiten.

Eine Zweitschrift habe ich für eine eventuelle Abgabe des Ersuchens an eine andere zuständige US-Dienststelle beigefügt. Die Drittschrift ist für die dortigen Vorgänge bestimmt.

- 2) Zu schreiben (4 x, dreimal dem Bericht zu 1) beifügen):

An das

US-Army Headquarter for Europe  
- Office of the Judge Advocate -

Heidelberg

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);  
hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten. >

Im vorbezeichneten Ermittlungsverfahren sind Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) verdächtig, auf Grund der Einsatzbefehle des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD Nr. 8, 9 und 14

vom 17., 21. Juli und 29. Oktober 1941 am Erlaß von Exekutionsbefehlen mitgewirkt zu haben, die sich gegen ausgesonderte sowjetische Kriegsgefangene (Kommissare, Politruks, Funktionäre, Juden, Intelligenzler u.a.) richteten und ihre Tötung in verschiedenen Konzentrationslagern (KL) anordneten.

Die Exekutionen fanden ab Frühjahr 1942 bis Kriegsende - Zeitraum der RSHA-Tätigkeit der Beschuldigten - hauptsächlich noch in den KL Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg und Groß-Rosen statt. Sie waren Gegenstand der Komplex-Verfahren Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg, eventuell auch Groß-Rosen, vor den US-Militärgerichten in Dachau in den Jahren 1945 ff.

Für das vorliegende Verfahren werden noch Dokumente und andere Beweismittel (Statements, Affidavits, Urteilsbegründungen u.a.) dringend benötigt, aus denen der Umfang der Tötungen, Opfernachweise, Befehlswege und Beteiligung des RSHA entnommen werden können. Die bisher beigezogenen Dokumente aus deutschen Archiven (vornehmlich Bundesarchiv und Staatsarchiv Nürnberg) und dem International Tracing Service in Arolsen weisen erhebliche Lücken auf.

Aussagen von Zeugen, die von US-Militärgerichten in Dachau zu den genannten Komplexen verurteilt bzw. vernommen worden waren, haben ergeben, daß sich bei den US-Militärgerichtsakten urkundliche Beweise (Dokumente) über die Anordnung und Durchführung der Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener befinden sollen, insbesondere Exekutionsbefehle des RSHA, die an das KL Flossenbürg gerichtet waren.

Ich wäre deshalb außerordentlich dankbar, wenn meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt Hauswald, Gelegenheit gegeben werden könnte, sämtliche US-Militärgerichtsakten und Beweismittelbände sowie die Beweisunterlagen der US-Anklagebehörde, soweit sie nicht dem US-Militärgericht übergeben worden sind, für die Komplex-Verfahren KL Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg und Groß-Rosen bei der dortigen Behörde in Heidelberg oder vorzugsweise beim Office of the Judge Advocate des US-Headquarter Berlin einzusehen. Für einschlägige Aktenstücke oder Dokumente würde ich dann mit besonderem Antrag bitten, mir beglaubigte Ablichtungen zur Verfügung zu stellen.

B

Außerdem wäre ich dankbar, wenn mein Sachbearbeiter auch die Originale der Totenbücher der genannten KL's, woweit noch vorhanden, besonders des KL Mauthausen, einsehen und einschlägige Teile in beglaubigter Ablichtung ausgehändigt erhalten könnte.

Mit bestem Dank  
und vorzüglicher Hochachtung

(Herrn Chef z. U.)

3. Herrn OSta Pagel z. g. Ggz.

4. Herrn Chefvertreter z. g. Ggz.

5. Herrn Chef z. g. Z.

6. 1 Abschrift von 1) und 2) zu 1 AR 123/63

7. Z.d.HA.

Berlin 21, den 29. Januar 1969

Hauswald

Erster Staatsanwalt

Vfg.

- I. 1) Zu berichten - beifügen: Schreiben an das  
US-Army Headquarter for Europe, ~~3 x~~ <sup>in 2 Stunden  
in einer Dauerschrift:</sup>

An den

Senator für Justiz

Der Beschleunigung empfohlen!

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);

hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten.

Ohne Anordnung, jedoch gemäß AV vom 3. Dezember 1951 (ABl. S. 525)

Anlagen: 3 Schriftstücke

Mein beiliegendes, an das US-Headquarter for Europe in Heidelberg gerichtetes Ersuchen vom heutigen Tage um Einsichtnahme in Militärgerichtsakten der "Dachauer Prozesse" darf ich bitten weiterzuleiten.

Eine Zweitschrift habe ich für eine eventuelle Abgabe des Ersuchens an eine andere zuständige US-Dienststelle beigefügt. Die ~~Dritt~~ <sup>anliegende</sup> ~~Schrift~~ ist für die dortigen Vorgänge bestimmt. ~~vorgesehen~~

- ✓ 2) Zu schreiben (4 x, dreimal dem Bericht zu 1) beifügen):

An das

US-Army Headquarter for Europe  
- Office of the Judge Advocate -

Heidelberg

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);

hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten.

Im vorbezeichneten Ermittlungsverfahren sind Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) verdächtig, auf Grund der Einsatzbefehle des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD Nr. 8, 9 und 14

15

vom 17., 21. Juli und 29. Oktober 1941 am Erlaß von Exekutionsbefehlen mitgewirkt zu haben, die sich gegen ausgesonderte sowjetische Kriegsgefangene (Kommissare, Politruks, Funktionäre, Juden, Intelligenzler u.a.) richteten und ihre Tötung in verschiedenen Konzentrationslagern (KL) anordneten.

Die Exekutionen fanden ab Frühjahr 1942 bis Kriegsende - Zeitraum der RSHA-Tätigkeit der Beschuldigten - hauptsächlich noch in den KL Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg und Groß-Rosen statt. Sie waren Gegenstand der Komplex-Verfahren Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg, eventuell auch Groß-Rosen, vor den US-Militärgerichten in Dachau in den Jahren 1945 ff.

Für das vorliegende Verfahren werden noch Dokumente und andere Beweismittel (Statements, Affidavits, Urteilsbegründungen u.a.) dringend benötigt, aus denen der Umfang der Tötungen, Opfernachweise, Befehlswege und Beteiligung des RSHA entnommen werden können. Die bisher beigezogenen Dokumente aus deutschen Archiven (vornehmlich Bundesarchiv und Staatsarchiv Nürnberg) und dem International Tracing Service in Arolsen weisen erhebliche Lücken auf.

Aussagen von Zeugen, die von US-Militärgerichten in Dachau zu den genannten Komplexen verurteilt bzw. vernommen worden waren, haben ergeben, daß sich bei den US-Militärgerichtsakten urkundliche Beweise (Dokumente) über die Anordnung und Durchführung der Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener befinden sollen, insbesondere Exekutionsbefehle des RSHA, die an das KL Flossenbürg gerichtet waren.

Ich wäre deshalb außerordentlich dankbar, wenn meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt Hauswald, Gelegenheit gegeben werden könnte, sämtliche US-Militärgerichtsakten und Beweismittelbände sowie die Beweisunterlagen der US-Anklagebehörde, soweit sie nicht dem US-Militärgericht übergeben worden sind, für die Komplex-Verfahren KL Mauthausen, Buchenwald, Flossenbürg und <sup>gegebenenfalls</sup> Groß-Rosen bei der dortigen Behörde in Heidelberg oder vorzugsweise beim Office of the Judge Advocate des US-Headquarter Berlin einzusehen. Für einschlägige Aktenanteile oder Dokumente würde ich dann mit besonderem Antrag bitten, mir beglaubigte Ablichtungen zur Verfügung zu stellen.

16

Außerdem wäre ich dankbar, wenn mein Sachbearbeiter auch die Originale der Totenbücher der genannten KL's, soweit noch vorhanden, besonders des KL Mauthausen, einsehen und einschlägige Teile in beglaubigter Ablichtung ausgehändigt erhalten könnte.



Mit bestem Dank  
und vorzüglicher Hochachtung  
Walter. Zwölfer  
(Herrn Chef z. U.)

✓ 1) 186.(4x) 30. Jan. 1969  
3. Herrn Osta Pagel z. g. Ggz.

✓ 4. Herrn Chefvertreter z. g. Ggz.

✓ 5. Herrn Chef z. g. Z.

6. 1 Abschrift von 1) und 2) zu 1 AR 123/63

7. Z.d.HA.

Berlin 21, den 29. Januar 1969

(Hauswald)

Erster Staatsanwalt

M 1 + 2)

{ 2 X m<sup>1</sup>) } at  
+ 3 X m<sup>2</sup>) }  
- 1. FEB. 1969  
Lade

5. Februar 1969

290

1 Js 1.64 (RSHA)

An den  
Senator für Justiz

Der Beschleunigung empfohlen!

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);  
hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten.

Ohne Anordnung, jedoch gemäß AV vom 3. Dezember 1951 (Abl.S.525).

Anlagen: 3 Schriftstücke.

Mein beiliegendes, an das US-Headquarter for Europe in Heidelberg gerichtetes Ersuchen vom heutigen Tage um Einsichtnahme in Militärgerichtsakten der "Dachauer Prozesse" darf ich bitten weiterzuleiten.

Eine Zweitschrift habe ich für eine eventuelle Abgabe des Ersuchens an eine andere zuständige US-Dienststelle beigefügt. Die anliegende Durchschrift ist für die dortigen Vorgänge vorgesehen.

Günther

Lo

Vfg.

18

I. V e r m e r k :

Zur Frage der Befehlswege Reichssichertheitsauptamt - Konzentrationslager (insbesondere Mauthausen, Buchenwald und Flossenbürg), Opferfeststellungen und Exekutionsausführungen beabsichtige ich, folgende Zeugen zu vernehmen:

1. a) Franz Doppelreiter	24. Februar 1969	StA Frankfurt/M
b) Gotthard Schubert	25. " "	" "
c) Hans Hartmann	25. " "	" "
d) Karl-Richard Schulz	26. " "	" "
e) Prof. Eugen Kogon	27. " "	" "
f) Aloysius Fischer	28. " "	" "
2. a) Otto Mehl	10. März 1969	StA Hildesheim
b) Liselotte Wöhler	11. " "	AG Goslar
c) Hans Neumann	11. " "	" "
d) Oskar Günther	12. " "	" Bad Harzburg
e) Alexander Jacquin	13. " "	" Celle
f) Albert Kraft	14. " "	" "
g) Hans Schwarz	17./18. " "	StA Hamburg
3. a) Friedrich Tönnies	5. Mai 1969	StA Weiden
b) Kurt Schreiber	6. " "	" "
c) Otto Reinicke	6. " "	" "
d) Ilse Seibold	7. " "	StA Regensburg
e) Kurt Lindow	8. " "	" "
f) Hans Metzger	9. " "	" "
g) Kurt Lindow (Forts.)	9. " "	" "
h) Ingeborg Dirschl	12./13. " "	" Amberg

Rückfahrt

II. Über Herrn AL 5

und Herrn Chefvertreter

Bei Kriegsbedenken erdenken erforderlich. Riesenzüge für mein Fahrzeug  
wird bereits jetzt beantragt, weil der EVAH Kauernbach  
unter Mängeln am April 1969 in Betrieb zu gehen verhinderlich.

3. d. 7. Feb. 1969

P. 10.  
2. 69

Herrn Chef

Genehmigt  
B. M. 1. 69

Fr. M. 1. 69

vorgelegt mit der Bitte, die drei Dienstreisen zu I. 1.-3.  
zu genehmigen und  
zu I. 1. die Benutzung des Luftweges Berlin-Frankfurt/M  
und zurück  
zu I. 2. und 3. die Benutzung des eigenen Pkws als Dienst-  
fahrzeug - unter Absehen von § 6 Abs. 1 S. 2 BRKostG -  
zu gestatten.

III. Herrn JA. Fuhrmann

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Anweisung von Kostenab-  
schlägen auf mein Postscheckkonto Berlin-West Nr. 662 26.

Mrs. Fr. h. 1. 69

IV. Z.d.HA.

Berlin, den 7. Februar 1969

W.

Vfg.

20

## 1. Zu schreiben:

An den  
 Polizeipräsidenten in Berlin  
 - Abteilung I -

z.H. von Herrn KHK Werner  
 - o.V.i.A. -

---

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen  
 Reichssicherheitshauptamtes wegen Massentötungen  
 sowjetischer Kriegsgefangener;  
hier: auswärtige Vernehmungen

Mit ~~beauftragter~~ Genehmigung des Herrn Generalstaatsanwalts  
 bei dem Kammergericht beabsichtige ich, nachstehende Zeugen  
 zu vernehmen. Ich bitte, als Mitvernehmenden Herrn Kriminal-  
 obermeister Münchenberg abzustellen.

An Vernehmungen sind vorgesehen:

1. Dienstreise

a) Franz Doppelreiter	24. Februar 1969	StA Frankfurt/M
b) Gotthard Schubert	25. "	" "
c) Hans Hartmann	25. "	" "
d) Karl-Richard Schulz	26. "	" "
e) Prof. Eugen Kogon	27. "	" "
f) Aloysius Fischer	28. "	" "

2. Dienstreise

a) Friedrich Tönnies	12.6	5. Mai 1969	StA Weiden
b) Kurt Schreiber	12.6, 6.	" "	" "
c) Otto Reinicke	13.6,	6. "	" "
d) Ilse Seibold	9.6	7. "	" Regensburg
e) Kurt Lindow	9.6.	8. "	" "
f) Hans Metzger	9.	" "	" "
g) Kurt Lindow (Forts.)	9.	" "	" "
h) Ingeborg Dirschel	12./13.	" "	" Amberg
	10.+11.6.		

Die erste Dienstreise soll auf dem Flugwege zurückgelegt werden. Abflug Berlin am 24. Februar 1969, 9.45 Uhr, Rückflug voraussichtlich am 28. Februar 1969 gegen 17.00 Uhr. Die zweite Dienstreise beabsichtige ich in meinem Pkw als Dienstfahrzeug unter Mitnahme des Herrn KOM Münchenberg ab Berlin-Nikolassee am 5. Mai 1969 um 7.00 Uhr anzutreten mit Rückkehr am 14. Mai 1969 zwischen 17.00 bis 18.00 Uhr.

2. Herrn OStA Pagel  
zur gefälligen Kenntnisnahme.
3. Z.d.HA.

U.9  
14. Feb. 1969

Berlin, den 13. Februar 1969

gef. 14.2.1969 Sch  
Zu 1) Schrb.

Verner R:

Meine Dienstreisen sind von Ihnen auf am 11.2.69  
fürgeholt worden.

M.  
13.2.69

U  
22

Sch

Vfg.

1. Zu berichten/- beifügen:  
in 2 Stücken [*+ je 1 Abschrift f. d. HA. + zu Ziff. 4)*]  
Je zwei Stücke der anliegenden Entwürfe  
des Rechtshilfeersuchens und des Ladungs-  
schreibens -

An den  
Bundesminister der Justiz

53 B o n n

über den

Senator für Justiz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und  
andere ehemalige Angehörige des Reichssicher-  
heitshauptamtes wegen Verdachts der Beihilfe  
zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegs-  
gefangener);

hier: Rechtshilfeersuchen an die  
"Tschechoslowakische Regierungskommission  
für die Verfolgung der nazistischen Kriegs-  
verbrecher"

(Zweitschr.) Ohne Anordnung, jedoch gemäß AV vom 3. Dezember 1951  
(ABl. S. 525)

(Erstschr.) Anlagen: 2 Schriftstücke

(Zweitschr.) Anlagen: 4 Schriftstücke

Das im Entwurf beiliegende Rechtshilfeersuchen mit mehr  
Ladungsschreiben überreiche ich mit der Bitte um Zu-  
stimmung.

Ich beabsichtige, das Rechtshilfeersuchen mit den  
Ladungsschreiben - absprachegemäß und der bisherigen  
Übung entsprechend - der Zentralen Stelle der Landes-  
justizverwaltungen in Ludwigsburg zur Weiterleitung  
an die Tschechoslowakische Regierungskommission zuzu-  
senden.

24

2. Herrn OStA Pagel  
zur gefl. Ggz. zu 1).

Die Verfahrensweise entspricht  
einer telef. Absprache zwischen  
Herrn OStA Derge und mir vom  
30. Januar 1969.

b.d. 6. Feb. 1969

3. a) Herrn Chefvertreter  
zur gefl. Ggz.

10.  
12.69

- b) Herrn Chef  
zur gefl. Zeichnung

Feb. 1969

und zur gefl. Kenntnisnahme des anliegenden Vermerks vom  
29. Januar 1969.

4. 1 Durchschrift von 1) nebst Durchschriften der Anlagen  
für die HA 1 AR 123/63 fertigen. v.m.

5. Z.d.HA.

Berlin, den 31. Januar 1969



M. A. M.  
17. FEB. 1969  
R.

Vfg.

## I. Zu schreiben (3 x):

Entwurf

An die  
 Tschechoslowakische Regierungskommission  
 für die Verfolgung der nazistischen Kriegsverbrecher

Prag 1/CSSR  
Karmelitzka 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Verdachts der Beihilfe zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);

hier: Ladung von Zeugen

Anlagen: 7 Ladungsschreiben in jeweils dreifacher Ausfertigung

Sehr geehrte Herren,

Im vorbezeichneten Ermittlungsverfahren sind die Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener zu untersuchen, die nach den Einsatzbefehlen 8 - vom 17. Juli 1941 -, 9 - vom 21. Juli 1941 - und 14 - vom 29. Oktober 1941 - des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD, Heydrich (Chef des Reichssicherheitshauptamtes) bzw. Müller (Chef des Amtes IV - Geheime Staatspolizei - des Reichssicherheitshauptamtes) von Einsatzkommandos der örtlichen Staatspolizeistellen in den Kriegsgefangenenlagern (Stalags, Oflags, Dulags) der Wehrmacht ausgesondert worden waren. Es handelte sich bei den sowjetischen Kriegsgefangenen im wesentlichen um Kommissare und Politruks der Roten Armee, Funktionäre jeder Art, sogenannte bolschewistische "Triebkräfte" und ähnliche Kategorien, Angehörige der Intelligenzberufe, Offiziere schlechthin und Kriegsgefangene jüdischer Abstammung.

Sie wurden dem Reichssicherheitshauptamt listenmäßig gemeldet; daraufhin veranlaßten die Beschuldigten durch entsprechende

schriftliche Befehle (Schnellbriefe, Fernschreiben) die Einweisung in bestimmte Konzentrationslager zwecks Exekution.

Zur weiteren Aufklärung ~~von zu diesem Komplex in Konzentrationslagern durchgeführten~~ Exekutionen ist es erforderlich, die unten ~~genannten~~ angegebenen sieben Zeugen zu ~~den dort vorgelegten~~ nachstehenden Beweisfragen zu vernehmen.

~~müssen~~ Den Zeugen sind umfangreiche Dokumentensammlungen ~~zu verlegen~~ vorzulegen, die mit ihnen zu erörtern, auszulegen und zu überprüfen sind. Ferner sind ihnen zahlreiche Zeugenaussagen vorzuhalten und gegebenenfalls zu erläutern, da nicht damit gerechnet werden kann, daß sie sich - ~~sicher~~ auch wegen des erheblichen Zeitablaufs - allein auf bloßes Befragen an Einzelheiten der hier wesentlichen Tatsachen erinnern können.

Es ist deshalb im Interesse einer umfassenden Aufklärung unumgänglich, meinem mit den Ermittlungen befaßten Dezernenten, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d , Gelegenheit zu geben, die Zeugen selbst zu vernehmen.

Soweit bisher bekannt, ist eine Mitwirkung eines hiesigen Staatsanwalts bei Vernehmungen durch die zuständigen Behörden der CSSR nicht möglich gewesen. Wenn ~~die~~ ~~das war wie vor der Fall sein~~ diese Lage noch bestehen sollte, erlaube ich mir den Vorschlag, die Zeugen mit den anliegenden Ladungsschreiben für eine Vernehmung durch meinen Dezernenten zur Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Nürnberg-Fürth (wohin direkte Flug- und Bahnverbindung besteht) vorzuladen.

Es handelt sich im einzelnen um folgende Personen, die zu den unter a) genannten Beweisthemen an den zu b) angegebenen Terminen vernommen werden sollen:

27

A) (betreffend das Konzentrationslager Mauthausen)

1) Kurt Pany, Prag 4, Lomnickeho 2

- a) Pany war 1. Schreiber in der Lagerschreibstube, führte mit anderen Häftlingen die Zu- und Abgangsbücher und nahm bei Häftlingseinlieferungen die Registrerungen vor. Er ist bezüglich der Exekutionen sowjetischer Kriegsgefangener außerdem über die Tätigkeit der politischen Abteilung und anderer Lagerorgane eingehend zu befragen. Dem Zeugen sind umfangreiche Dokumentensammlungen (Zu- und Abgangsbücher bzw. -listen, Totenbücher, Schriftverkehr) vorzulegen.
- b) 28. Mai 1969, 10.00 Uhr, und  
29. Mai 1969, 9.00 Uhr.

2) E. Jachan, Olomour-Pavel (Olmütz), Vroba 14

- a) Jachan war 1. Schreiber in der politischen Abteilung. Er hatte im wesentlichen dieselben Aufgaben wie Pany, dazu noch Einblick in die Tätigkeit der leitenden SS-Angehörigen der politischen Abteilung, bei denen die Exekutionsbefehle des Reichssicherheitshauptamtes eingingen und bearbeitet wurden. Dem Zeugen sind zahlreiche Dokumente der politischen Abteilung vorzulegen.
- b) 29. Mai 1969, 13.30 Uhr, und  
30. Mai 1969, 9.00 Uhr.

3) Karel Neuwirth, Morawska Ostrawa (Mährisch Ostrau), Straße unbekannt (bitte nach Ermittlung im Ladungsschreiben einsetzen)

- a) Neuwirth war Nachfolger des Jachan. Auf das zu 2) Gesagte wird Bezug genommen.
- b) 2. Juni 1969, 9.00 Uhr.

4) Jan Pstros, Prag 2, Nerudowa 9

- a) Pstros war Stubendienst im Block 18, in dem sowjetische Kriegsgefangene nach Einlieferung bis zur Exekution in Quarantäne lagen. Aus seinem Erleben müßte er über Umfang und Zeiten der Exekutionen besonders gut unterrichtet sein, die mit ihm an Hand der vorliegenden Totenbücher zu erörtern sind.
- b) 3. Juni 1969, 10.00 Uhr.

5) Karl Nossek, Launy, Leninowa 72

- a) Nossek war in der SS-Apotheke beschäftigt und hatte Kenntnis von Exekutionen sowjetischer Kriegsgefangener dadurch erlangt, daß er beobachten konnte, wann und in welchem Umfang SS-Angehörige Giftstoffe aus der Apotheke für Exekutionen abforderten.
- b) 4. Juni 1969, 9.00 Uhr.

6) Josef Ulbrecht, Prag 4, Doudowa 9

- a) Ulbrecht war Schreiber im SS-Truppenrevier des Konzentrationslagers Mauthausen ab Mitte 1943 und nahm die Exekutionseintragungen sowjetischer Kriegsgefangener im "Totenbuch Kriegsgefangene" vor. Die Eintragungen sind mit ihm zu erörtern und auszulegen. Außerdem sollen ihm weitere Dokumentensammlungen zur Stellungnahme vorgelegt werden.
- b) 6. Juni 1969, 9.00 Uhr.

B) (betreffend das Konzentrationslager Dachau)

7) Dr. Franz Blaha

Aufenthalt unbekannt (nach Ermittlung bitte die Anschrift im Ladungsschreiben einsetzen)

a) Dr. Blaha war Häftling im Konzentrationslager Dachau und hat dort die Exekutionen von 5.000 bis 6.000 sowjetischen Kriegsgefangenen miterlebt. Es interessieren Angaben über Zahl, Zeiten und Befehlswege der Exekutionen.

b) 5. Juni 1969, 9.00 Uhr.

Ich bitte, die Zeugen mit anliegenden Schreiben zu laden und die Ausführung der Ladung amtlich bestätigen zu lassen.

Sollte ein Zeuge inzwischen verzogen sein, bitte ich, seine neue Anschrift ermitteln und die Ladung unter seiner neuen Anschrift vornehmen zu lassen.

Je <sup>zwei</sup> eine beglaubigte Abschrift der Ladungsschreiben habe ich für die dortigen Vorgänge beigelegt.

Mit bestem Dank  
und vorzüglicher Hochachtung

(z.U. durch Herrn OStA Pagel)

(Mit Dienstsiegel  
versehen)

II. Zu schreiben (5 x):

Endowirt

80

- 1) Herrn Kurt P a n y , Prag 4, Lomnickeho 2
- 2) Herrn E. J a c h a n , Olomour-Pavel, Vroba 14
- 3) Herrn Karel N e u w i r t h , Morawska Ostrawa
- 4) Herrn Jan P s t r o s , Prag 2, Nerudowa 9
- 5) Herrn Karl N o s s e k , Launy, Leninowa 72
- 6) Herrn Josef U l b r e c h t , Prag 4, Doudowa 9
- 7) Herrn Dr. Franz B l a h a

Sehr geehrter Herr (jeweils Zunamen zu 1)-7) einsetzen)

In dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlaß der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

am (Tag und Terminsstunde wie zu I. 1)-7) einsetzen)

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausfall oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei ~~Ihren~~ <sup>der für Sie</sup> zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Mit Dienstsiegel  
versehen)

(z.U. durch Herrn OStA Pagel)

Durchschrift

12. Februar 1969

290

1 Js 1/64 (RSHA)

32

An den  
Bundesminister der Justiz

53 Bonn

über den

Senator für Justiz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Lindow und  
andere ehemalige Angehörige des Reichssicher-  
heitshauptamtes wegen Verdachts der Beihilfe  
zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegs-  
gefangener);

hier: Rechtshilfeersuchen an die  
"Tschechoslowakische Regierungskommission  
für die Verfolgung der nazistischen Kriegs-  
verbrecher"

Ohne Anordnung, jedoch gemäß AV vom 3. Dezember 1951  
(ABl. S. 525)

Anlagen: 2 Schriftstücke

Anlagen: 4 Schriftstücke

Das im Entwurf beiliegende Rechtshilfeersuchen nebst  
Ladungsschreiben überreiche ich mit der Bitte um Zu-  
stimmung.

Ich beabsichtige, das Rechtshilfeersuchen mit den  
Ladungsschreiben - absprachegemäß und der bisherigen  
Übung entsprechend - der Zentralen Stelle der Landes-  
justizverwaltungen in Ludwigsburg zur Weiterleitung  
an die Tschechoslowakische Regierungskommission zuzu-  
senden.

Günther

mc

Vfg.

33

1. Vermerk:

- a) Am 29. November 1968 wurde mit dem Dezernenten für Auslands-sachen der Zentralen Stelle in Ludwigsburg, Herrn EStA Zeug, bezüglich eines Rechtshilfeersuchens an die Regierungs-kommission in Prag zur staatsanwaltschaftlichen Vernehmung tschechoslowakischer Zeugen in der Bundesrepublik Rücksprache genommen.

EStA Zeug empfahl, das Rechtshilfeersuchen mit Ladungs-schreiben fertigzustellen und ihm unmittelbar zwecks Weiter-leitung zuzusenden. Zu beachten sind: Geräumige Terminierung, Kostenübernahme, keine Übersetzungen erforderlich, sofern die Zeugen der deutschen Sprache mächtig sind.

- b) Heute wurde mit Herrn EStA Zeug fernalmäßig nochmals Rück-sprache genommen, der mitteilte:

aa) Der unmittelbare Rechtshilfeverkehr der Zentralen Stelle für deutsche Staatsanwaltschaften mit der Regierungs-kommission in Prag läuft weiterhin gut. Ersuchen dieser Art sind fast täglich in Bearbeitung und werden fast schon routinemäßig erledigt.

bb) Derartige Ersuchen werden aus dem gesamten Bundesgebiet von Staatsanwaltschaften gestellt. Grundsätzlich werden sie von den Staatsanwaltschaften nicht über die Landes-justizverwaltungen an die Zentrale Stelle geleitet. Ob insoweit für Berlin eine Ausnahme bestehe, könne er nicht beurteilen.

cc) Die Prager Regierungskommission ist nach wie vor auch bei Ersuchen um Vernehmung tschechoslowakischer Zeugen durch deutsche Staatsanwaltschaften in der Bundesrepublik sehr entgegenkommend. Wie lange dieser Zustand noch an-hält, hängt von der weiteren politischen Entwicklung in Prag ab.

- dd) Der Zusatz im Rechtshilfeersuchen, daß die Vernehmungen auch in der CSSR durchgeführt werden könnten, wenn dem Dezerrenten die Mitwirkung bei der Vernehmung gestattet wird, erscheint im vorliegenden Fall zutreffend und günstig. Es sei jedoch zu erwarten, daß die Regierungskommission gleichwohl die Genehmigung zur Vernehmung in der Bundesrepublik erteilt.
- ee) Das Rechtshilfeersuchen soll an die Zentrale Stelle zweifach, die Ladungsschreiben vierfach, gerichtet werden.

2. Herrn OStA Pagel  
mit anliegendem Rechtshilfeersuchen zur gefl. Kenntnisnahme.

V.g 30. Jan. 1969

3. Z.d.HA.

Berlin, den 29. Januar 1969

Sch

Abschrift

1 Js 1/64 (RSHA)

Vfg.

35

I. Vermerkt:

Die für die Zeit vom 10. bis 18. März 1969 vorgesehene, durch Herrn Chef am 11. Februar 1969 genehmigte Dienstreise muß wegen Nichterreichens der Zeugen Wöhler, Günther und Kraft geändert werden. Es sind nunmehr folgende Vernehmungen beabsichtigt:

1. Otto Mehl	10. 3. 1969	Staatsanwaltschaft Hildesheim
2. Hans Neumann	11. 3. 1969	Amtsgericht Goslar
3. 12. und 13. 3. 1969	Oberreg.Rat a.D. Mayr	StA Kassel
4. 14. 3. 1969	Felicitas Hegener	StA Hamburg
5. <u>17</u> . 3. 1969	Hans Schwarz	StA Hamburg

II. Über Herrn AL 5 und  
Herrn Chefvertreter

Herrn Chef

vorgelegt mit der Bitte, die Änderung der Dienstreise zu Ziff. I) zu genehmigen.

III. Herrn Justizamtmann Fuhrmann  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Z. d. HA.

Berlin 21, den 5. März 1969

Hauswald

Erster Staatsanwalt

Ad.

Vfg.**I. Vermerk:**

Die für die Zeit vom 10. bis 18. März 1969 vorgesehene, durch Herrn Chef am 11. Februar 1969 genehmigte Dienstreise muß wegen Nichterreichen der Zeugen Wöhller, Günther und Kraft geändert werden. Es sind nunmehr folgende Vernehmungen beabsichtigt:

1. Otto Mehl	10. 3. 1969	Staatsanwaltschaft Hildesheim
2. Hans Neumann	11. 3. 1969	Amtsgericht Goslar
3. 12. und 13. 3. 1969	Oberreg.Rat a.D. Mayr	StA Kassel
4. 14. 3. 1969	Felicitas Hegener	StA Hamburg
5. 17./18. 3. 1969	Hans Schwarz	StA Hamburg

**II. Über Herrn AL 5 und  
Herrn Chefvertreter****Herrn Chef**

vorgelegt mit der Bitte, die Änderung der Dienstreise zu Ziff. I) zu genehmigen.

**IV. Z. d. HA.****V. Weitere Verf. bei.**

Berlin 21, den 5. März 1969

(Hauswald)

Erster Staatsanwalt

1 AR 123/63

Vfg.

z. d. HA. 1 Js 1/64 (RSHA)

1. Zu schreiben:

An die

Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen

714 Ludwigsvorstadt  
Schorndorfer Straße 58

37  
A. R. S. 69

Betrifft: Rechtshilfeverkehr mit der UdSSR

Bezug: Schreiben vom 3. März 1969 - 9 - 31/184 -

Es ist damit zu rechnen, daß demnächst in dem Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) Ersuchen um Vernehmung von vier in der UdSSR ansässigen Zeugen und um Auskunftserteilung aus den Akten des Militärtribunals des Militärbezirks Moskau in dem Verfahren gegen den früheren Regierungsdirektor und SS-Oberführer Friedrich Panzinger wegen Kriegsverbrechen nach dem Gesetz Nr. 10 des Internationalen Kontrollrates (Urteil vom 22. März 1952) gestellt werden.

Ich beabsichtige zu gegebener Zeit aus den Gründen, die sich aus dem Schreiben des Generalstaatsanwalts bei dem Landgericht Berlin vom 1. Juli 1965 - 3 P (K) Js 63/64 - (dortiger Vorgang 2 AR - Z 25/62) ergeben, die dortige Dienststelle zu bitten, an den Generalstaatsanwalt der UdSSR im Rechtshilfewege heranzutreten.

2. - 3. pp.

Berlin 21, den 10. März 1969

Pagel  
Oberstaatsanwalt

Vfg.

JP

1. Zu schreiben:

An den  
Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.H. von Herrn KHK Werner  
- o.V.i.A. -

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener;  
hier: auswärtige Vernehmungen

Bezug: Mein Schreiben vom 13. Februar 1969

Die unter 2. meines Schreibens vom 13. Februar 1969 vorgesehene Dienstreise vom 5. bis 13. Mai 1969 nach Weiden, Regensburg und Amberg muß ich wegen dienstlicher Verhinderung verschieben.

Vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht beabsichtige ich, diese Dienstreise ab 9. Juni 1969 - im unmittelbaren Anschluß an eine Dienstreise nach Nürnberg vom 27. Mai bis 6. Juni 1969 - durchzuführen.

Da es zweckmäßig ist, für beide Reisen denselben Kriminalbeamten als Mitvernehmenden einzusetzen, bitte ich, anstelle des durch Urlaub verhinderten KOM Münchenberg mir für die ab 2. Juni 1969 vorgesehenen Vernehmungen Herrn PHw M o n d e n abzustellen.

Es sind folgende Vernehmungen vorgesehen:

Josef Neuwirt	2. Juni 1969	9.00 Uhr	StA Nürnberg
Jan Pstros	3. Juni 1969	10.00 Uhr	StA Nürnberg
Karl Nossek	4. Juni 1969	10.00 Uhr	StA Nürnberg

89

Dr. Franz Blaha  
Josef Ulbrecht

5. Juni 1969 9.00 Uhr StA Nürnberg  
6. Juni 1969 9.00 Uhr StA Nürnberg

Bei den Vernehmungen vom 2. bis 6. Juni 1969 handelt es sich um Zeugen aus der CSSR. Das Rechtshilfeersuchen läuft noch.

Ilse Seibold	9. Juni 1969	StA Regensburg
Kurt Lindow	9. Juni 1969	StA Regensburg
Ingeborg Dirschl	10. + 11. Juni 1969	StA Amberg
Friedrich Tönnies	12. Juni 1969	StA Weiden
Kurt Schreiber	12. Juni 1969	StA Weiden
Otto Reinicke	13. Juni 1969	StA Weiden

Wegen der Beförderung umfangreicher Akten- und Dokumentenbestände und zur schnelleren Erreichung der verschiedenen Vernehmungsorte wäre es zweckmäßig, wenn Herrn PHw M o n d e n die Benutzung seines eigenen Personenkraftwagens als Dienstfahrzeug genehmigt werden würde. Ich würde von Nürnberg bis Weiden in seinem Pkw mitfahren.

2. Z.d.HA.

Berlin, den 25. März 1969

gef. 26.3.69 Sch  
Zu 1) Schrb.

Sch

Der Senator für Justiz

GeschZ.: 9352 E - IV/F. 50/69

1 Berlin 62-Schöneberg, den 25.3.1969  
Salzburger Str. 21-25  
Fernruf: (95) App.- 3363

An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Herrn E. H. Hauwald.

27.3.1969

Staatsanwaltschaft  
b. d. Kammergericht - Berlin

Eing. am 26. MRZ. 1969

(W) Di

mit Anl. Blatt. Bd. Akten

W. u. H. W. H. A.

27.3.69

Betr.: Rechtshilfeverkehr in Strafsachen mit der  
Tschechoslowakei;

hier: Ersuchen um Zustellung von Ladungsurkunden  
an in der Tschechoslowakei wohnhafte Zeugen  
in dem Ermittlungsverfahren gegen Lindow  
und ehemalige andere Angehörige des Reichs-  
sicherheitshauptamtes wegen Verdachts der  
Beihilfe zum Mord

Bezug: Bericht vom 12. Februar 1969 - 1 Js 1/64(RSHA) -

Der Bundesminister der Justiz hat gegen die beabsichtigte  
Sachbehandlung keine Bedenken.

Im Auftrage  
Linz

Beglautigt:  
Jandert  
Verwaltungsaufseßte

1 p 1. 64 (RS HA)

41

V

1) vgl. Vermerk fl. 33/34 HA.

1 2) Rechtsbesprechungen nach bestätigten Datum

fl. 25 - 29 HA 3 X und 7 Leidungsabschläge fl. 30 - 31 HA  
nach bestätigten Datumsjägern X in Reinhardtspfosten  
und <sup>H2</sup> ~~Reihen~~ <sup>Sell</sup> legen: „ges. ~~Karibuskatzen~~ Elche“.

1 3) überlassen - befürmen: 3 X Rechtsbesprechungen +  
5 X Leidungsabschläge.

In die

Deutsche Postle ...

Auffüll: Rechtsbesprechungen an die Trabrennland-Kirche  
RegierungsPräfekturin von Kielung  
von Jungen.

Jung: Rechtsbesprechungen mit Elche. Jung vom 28. November  
und 29. Januar 1969

Anlegen: 1 Rechtsbesprechungen - ohne Fisch -,  
7 Leidungsabschläge - für Fisch - .

Sehr geehrte Herr Dr. Zieg,

= die Zeugen - berichte ist Ihnen ein  
Rechtsanwalt geschrieben und Verhandlungen -> der  
gericht am Montag & die Todesstrafe  
Kinder Pejungs Rommision in Prey, ~~die~~ fand die  
Rechtsanwälte. bestätigt werden.  
Ihre haben nach Vorlage abgerufen Entwurf  
der präzisieren Sie die Justiz ~~und~~ ~~Waffen~~  
und der Senator für Justiz, Letzterer -&  
Wochen vom 25. 3. 1969 - 9352 E - IV/F,  
50/69 - keine Zeugen zu erhalten.

- ✓ 4) gest Abdruck des Rechtsanwaltschreibens, der Zeugen-  
berichten und des Schreibens zu 3) f. d. H.S. folgen.
- ✓ 5) Wochens zu 3) Notizen bitte beigeben.

11  
W.

gg. 31. 3. 69 SCR

zu 2) Rechtsanwaltsschreiben 3x  
Ladungsschreiben 5x }

3) Schreib.

4) + 5) erl.

zu 3 ab + Schreiben zu 2) 27. 3. 69  
3 in 69

HA

f2

1 Js 1/64 (RSHA)

An die  
Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen

714 Ludwigsburg  
Schorndorfer Straße 58

Betrifft: Rechtshilfeersuchen an die Tschechoslowakische Regierungskommission zur Vernehmung von Zeugen

Bezug: Rücksprachen mit Ersten Staatsanwalt Z e u g vom 29. November 1968 und 29. Januar 1969

Anlagen: Rechtshilfeersuchen - dreifach -  
7 Ladungsschreiben - fünffach -

Sehr geehrter Herr Zeug,

in den Anlagen übersende ich Ihnen ein Rechtshilfeersuchen und sieben Ladungsschreiben mit der Bitte um Weiterleitung an die Tschechoslowakische Regierungskommission in Prag. Gegen die beabsichtigte Sachbehandlung haben nach Vorlage entsprechender Entwürfe der Bundesminister der Justiz und der Senator für Justiz, letzterer mit Schreiben vom 25. März 1969 - 9352 E - IV/F. 50/69 - keine Bedenken erhoben.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage  
Hauswald  
Erster Staatsanwalt

Sch

1 Js 1/64 (RSHA)

An die  
Tschechoslowakische Regierungskommission  
für die Verfolgung der nazistischen Kriegsverbrecher

Prag 1/CSSR  
Karmelitzka 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere  
ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes  
wegen Verdachts der Beihilfe zum Mord  
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);  
hier: Ladung von Zeugen

Anlagen: 7 Ladungsschreiben in jeweils dreifacher Ausfertigung

Sehr geehrte Herren,

im vorbezeichneten Ermittlungsverfahren sind die Massentötungen  
sowjetischer Kriegsgefangener zu untersuchen, die nach den Ein-  
satzbefehlen 8 - vom 17. Juli 1941 -, 9 - vom 21. Juli 1941 -  
und 14 - vom 29. Oktober 1941 - des Chefs der Sicherheitspolizei  
und des SD, Heydrich (Chef des Reichssicherheitshauptamtes)  
bzw. Müller (Chef des Amtes IV - Geheime Staatspolizei - des  
Reichssicherheitshauptamtes) von Einsatzkommandos der örtlichen  
Staatspolizeistellen in den Kriegsgefangenenlagern (Stalags,  
Oflags, Dulags) der Wehrmacht ausgesondert worden waren. Es  
handelte sich bei den sowjetischen Kriegsgefangenen im wesent-  
lichen um Kommissare und Politruks der Roten Armee, Funktionäre  
jeder Art, sogenannte bolschewistische "Triebkräfte" und ähn-  
liche Kategorien, Angehörige der Intelligenzberufe, Offiziere  
schlechthin und Kriegsgefangene jüdischer Abstammung. Sie  
wurden dem Reichssicherheitshauptamt listenmäßig gemeldet;  
daraufhin veranlaßten die Beschuldigten durch entsprechende  
schriftliche Befehle (Schnellbriefe, Fernschreiben) die Ein-  
weisung in bestimmte Konzentrationslager zwecks Exekution.

Zur weiteren Aufklärung derartiger Exekutionen ist es erforderlich, die unten genannten sieben Zeugen zu den dort angegebenen Beweisfragen zu vernehmen.

Den Zeugen müssen umfangreiche Dokumentensammlungen vorgelegt werden, die mit ihnen zu erörtern, auszulegen und zu überprüfen sind. Ferner sind ihnen zahlreiche Zeugenaussagen vorzuhalten und gegebenenfalls zu erläutern, da nicht damit gerechnet werden kann, daß sie sich - schon wegen des erheblichen Zeitablaufs - allein auf bloßes Befragen an Einzelheiten der hier wesentlichen Tatsachen erinnern können.

Es ist deshalb im Interesse einer umfassenden Aufklärung unumgänglich, meinem mit den Ermittlungen befaßten Dezernenten, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d , Gelegenheit zu geben, die Zeugen selbst zu vernehmen.

Soweit bekannt, ist bisher die Mitwirkung eines hiesigen Staatsanwalts bei Vernehmungen durch die zuständigen Behörden der CSSR nicht möglich gewesen. Wenn das nach wie vor der Fall sein sollte, erlaube ich mir den Vorschlag, die Zeugen mit den anliegenden Ladungsschreiben für eine Vernehmung durch meinen Dezernenten zur Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Nürnberg-Fürth (wohin direkte Flug- und Bahnverbindung besteht) vorzuladen.

Es handelt sich im einzelnen um folgende Personen, die zu den unter a) genannten Beweisthemen an den zu b) angegebenen Terminen vernommen werden sollen:

A) (betreffend das Konzentrationslager Mauthausen)

Nürle - 11 23 - /2 AnR.

1) Kurt Pany, Prag 4, Lomnickeho 2

- a) Pany war 1. Schreiber in der Lagerschreibstube, führte mit anderen Häftlingen die Zu- und Abgangsbücher und nahm bei Häftlingseinlieferungen die Registrierungen vor. Er ist bezüglich der Exekutionen sowjetischer Kriegsgefangener außerdem über die Tätigkeit der politischen Abteilung und anderer Lagerorgane eingehend zu befragen. Dem Zeugen sind umfangreiche Dokumentensammlungen (Zu- und Abgangsbücher bzw. -listen, Totenbücher, Schriftverkehr) vorzulegen.
- b) 28. Mai 1969, 10.00 Uhr, und  
29. Mai 1969, 9.00 Uhr.

2) E. Jachan, Olomouc-Pavel (Olmütz), Vroba 14

- a) Jachan war 1. Schreiber in der politischen Abteilung. Er hatte im wesentlichen dieselben Aufgaben wie Pany, dazu noch Einblick in die Tätigkeit der leitenden SS-Angehörigen der politischen Abteilung, bei denen die Exekutionsbefehle des Reichssicherheitshauptamtes eingingen und bearbeitet wurden. Dem Zeugen sind zahlreiche Dokumente der politischen Abteilung vorzulegen.
- b) 29. Mai 1969, 13.30 Uhr, und  
30. Mai 1969, 9.00 Uhr.

3) Karel Neuwirth, Morawska Ostrava (Mährisch Ostrau),  
Straße unbekannt (bitte nach Ermittlung im Ladungsschreiben einsetzen)

- a) Neuwirth war Nachfolger des Jachan. Auf das zu 2) Gesagte wird Bezug genommen.
- b) 2. Juni 1969, 9.00 Uhr.

4) Jan Pstros, Prag 2, Nerudova 9

a) Pstros war Stubendienst im Block 18, in dem sowjetische Kriegsgefangene nach Einlieferung bis zur Exekution in Quarantäne lagen. Aus seinem Erleben müßte er über Umfang und Zeiten der Exekutionen besonders gut unterrichtet sein, die mit ihm an Hand der vorliegenden Totenbücher zu erörtern sind.

b) 3. Juni 1969, 10.00 Uhr.

Louny, Mänesova 17/93

5) Karl Nossek, Launy, Leninowa 72

a) Nossek war in der SS-Apotheke beschäftigt und hatte Kenntnis von Exekutionen sowjetischer Kriegsgefangener dadurch erlangt, daß er beobachten konnte, wann und in welchem Umfang SS-Angehörige Giftstoffe aus der Apotheke für Exekutionen abforderten.

b) 4. Juni 1969, 9.00 Uhr.

Podolí u České 545/9

6) Josef Ulbrecht, Prag 4, Doudova 9

a) Ulbrecht war Schreiber im SS-Truppenrevier des Konzentrationslagers Mauthausen ab Mitte 1943 und nahm die Exekutionseintragungen sowjetischer Kriegsgefangener im "Totenbuch Kriegsgefangene" vor. Die Eintragungen sind mit ihm zu erörtern und auszulegen. Außerdem sollen ihm weitere Dokumentensammlungen zur Stellungnahme vorgelegt werden.

b) 6. Juni 1969, 9.00 Uhr.

B) (betreffend das Konzentrationslager Dachau)

7) Dr. Franz Blaha

Aufenthalt unbekannt (nach Ermittlung bitte die Anschrift im Ladungsschreiben einsetzen)

a) Dr. Blaha war Häftling im Konzentrationslager Dachau und hat dort die Exekutionen von 5.000 bis 6.000 sowjetischen Kriegsgefangenen miterlebt. Es interessieren Angaben über Zahl, Zeiten und Befehlswege der Exekutionen.

b) 5. Juni 1969, 9.00 Uhr.

Ich bitte, die Zeugen mit anliegenden Schreiben zu laden und die Ausführung der Ladung amtlich bestätigen zu lassen.

Sollte ein Zeuge inzwischen verzogen sein, bitte ich, seine neue Anschrift ermitteln und die Ladung unter seiner neuen Anschrift vornehmen zu lassen.

Je zwei beglaubigte Abschriften der Ladungsschreiben habe ich für die dortigen Vorgänge beigelegt.

Mit bestem Dank  
und vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage

Selle  
Erster Staatsanwalt

27. März 1969

48

1 Js 1/64 (RSHA)

Herrn  
Kurt Pany

P r a g 4  
Lomnickeho 2

Sehr geehrter Herr Pany,

in dem Ermittlungsverfahren gegen Lindow und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlass der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt Hausswald,

am 28. Mai 1969, 10.00 Uhr, und  
am 29. Mai 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausfall oder sonstige durch Ihr Er scheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung

von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage  
Selle  
Erster Staatsanwalt

1 Js 1/64 (RSKA)

Herrn  
E. J a c h a n

Glemour-Pavel  
Vroba 14

Sehr geehrter Herr Jachen,

in dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d e w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlass der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

am 29. Mai 1969, 13.30 Uhr, und  
am 30. Mai 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausfall oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung

von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage

Selle  
Erster Staatsanwalt

1 Js 1/64 (RSWA)

Herrn  
Karel Neuwirth

Morawka Ostrava

Sehr geehrter Herr Neuwirth,

in dem Ermittlungsverfahren gegen Lindow und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlass der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exektion in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt Hauswald,

am 2. Juni 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausfall oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich

53

ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsaamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage

Selle  
Erster Staatsanwalt

Sch

1 Js 1/64 (RSHA)

Herrn  
Jan Pstros

P r a g 2  
Berudova 9

Sehr geehrter Herr Pstros,

in dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an den Erlass der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesen Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d .

am 3. Juni 1969, 10.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausfall oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung

55

von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahn Rückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit versöhnlicher Hochachtung  
Im Auftrage

Selle  
Erster Staatsanwalt

Sch

1. Ja 1/64 (RSHA)

Herrn  
Karl Nossak

L a u n y  
Leninewa 72

Sehr geehrter Herr Nossak,

in dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an den Erlass der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

4. Juni 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 85 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausfall oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung

57

von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage

Selle  
Erster Staatsanwalt

Sch

58

1 Ja 1/64 (RSHA)

Herrn  
Josef Ulbrecht

Prag 4  
Bezdova 9

Sehr geehrter Herr Ulbrecht,

in dem Ermittlungsverfahren gegen Lindow und andere, die ihm ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlass der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesen Fragenkomplex sollen Sie von meinem Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt Hausswald,

am 6. Juni 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 95 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausfall oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Erstattung von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich

19

ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrtkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage

Selle  
Erster Staatsanwalt

Sch

27. März 1969  
*60*

1 Ja 1/64 (RSHA)

Herrn  
Dr. Franz Blaha

Sehr geehrter Herr Dr. Blaha,

in dem Ermittlungsverfahren gegen L i n d o w und andere, die im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Angehörige des Amtes IV (Geheime Staatspolizei) tätig waren, ist zur Aufklärung des Sachverhalts Ihre Zeugenaussage erforderlich. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, an dem Erlass der Exekutionsbefehle gegen sowjetische Kriegsgefangene mitgewirkt zu haben, die in großer Zahl als politisch Verdächtige (Kommissar, Politruk, Funktionär, Intelligenzler usw. sowie jüdischer Abstammung) ausgesondert und zum Zwecke ihrer sofortigen Exekution in ein Konzentrationslager eingewiesen worden sind.

Zu diesem Fragenkomplex sollen Sie von seiten Sachbearbeiter, Herrn Ersten Staatsanwalt H a u s w a l d ,

am 5. Juni 1969, 9.00 Uhr,

bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht in Nürnberg-Fürth, 89 Nürnberg, Flaschenhofstraße 35 (Telefon 20 841), vernommen werden. Sie werden hiermit zu diesem Termin geladen und gebeten, sich bei der Verwaltungsgeschäftsstelle zu melden.

Reisegeld, Verdienstausfall oder sonstige durch Ihr Erscheinen entstehende Auslagen werden Ihnen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Bestimmungen über die Entschädigung

von Zeugengebühren ersetzt. Ich bitte, soweit es möglich ist, die zum Nachweis der Auslagen erforderlichen Unterlagen mitzubringen.

Ich darf Sie ferner bitten, sich bei der für Sie zuständigen Stelle alsbald ein Visum für die Bundesrepublik Deutschland in Ihrem Reisepaß zu besorgen. Eine Flugkarte Prag - Nürnberg und zurück bzw. eine Eisenbahnrückfahrkarte I. Klasse bis Nürnberg wird Ihnen auf Ihren Wunsch übermittelt werden.

Dieses Ladungsschreiben wollen Sie bitte zum Termin mitbringen und gegebenenfalls dem Verkehrsamt Nürnberg vorlegen, das Ihnen bei der Reservierung eines Hotelzimmers gern behilflich sein wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage

Selle  
Erster Staatsanwalt

Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen

9 - 28/389

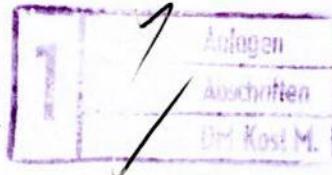
Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben



714 Ludwigshafen, den  
Schorndorfer Straße 58  
Fernsprechanschluß:  
Ludwigshafen Nr. 22221  
bei Durchwahl 2222 App. Nr.  
Postfach 1144

9. April 1969

62



An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

- 1 - Berlin 21  
Turmstraße 91

Y  
Herr EVA Hauwald n. R.

3. d. 10 Apr. 1969

Betr.: Ermittlungsverfahren 1 Js 1/64 (RSHA)  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
gegen Lindow und andere ehemalige  
Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes  
wegen Verdachts der Beihilfe zum Mord  
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);

Bezug: Ihr Schreiben vom 27. März 1969

Beil.: 1 Abdruck

Angeschlossen übersende ich zu Ihrer Unterrichtung  
einen Abdruck meines Begleitschreibens an die  
Tschechoslowakische Regierungskommission.

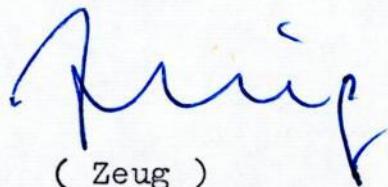
Sollte die Antwort der Regierungskommission bei Ihnen  
unmittelbar eingehen, wäre ich für die Überlassung von  
Fotokopien dankbar, da ich über die Erledigung der  
Rechtshilfeersuchen zu berichten habe.

Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen sind auch La-  
dungsersuchen durch die tschechoslowakischen Stellen  
meist innerhalb sehr kurzer Zeit erledigt worden. Auch  
bei Ladungen für Vernehmungen durch einen Staatsanwalt

63

im Ermittlungsverfahren sind den tschechoslowakischen Zeugen die Ladungsschreiben jeweils durch einen tschechoslowakischen Richter übergeben worden. Hierüber wurden kurze Protokolle aufgenommen.

Ob in dem vorliegenden Fall Schwierigkeiten entstehen, da es sich um ein Berliner Ersuchen handelt, vermag ich nicht zu beurteilen, da es sich - soweit ersichtlich - um den ersten Fall handelt.



( Zeug )  
Erster Staatsanwalt

Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen

9 - 28/389

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

Abdruck

714 Ludwigsburg, den  
Schorndorfer Straße 58  
Fernsprechanschluß:  
Ludwigsburg Nr. 22221  
bei Durchwahl 2222 App. Nr.  
Postfach 1144

9. April 1969

64

Ministerstvo spravedlnosti  
v Praze  
Cs. vládní komise pro stíhání  
nacistických válečných zločinců  
k rukám pána dra. Kamise

P r a h a 1  
Karmelitská 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren 1 Js 1/64 (RSHA)  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
gegen Lindow und andere ehemalige  
Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes  
wegen Verdachts der Beihilfe zum Mord  
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);  
hier: Ersuchen um Zeugenladungen

Bezug: ohne

Beilagen: 1. 1 Ladungssuchen des Generalstaatsanwalts  
bei dem Kammergericht vom 27. März 1969  
nebst einer beglaubigten und einer weiteren  
Abschrift  
2. 7 Ladungsschreiben, jeweils mit 2 beglaubigten  
Abschriften  
(1 Mehrfertigung des vorliegenden Schreibens)

Sehr geehrter Herr Doktor Kamis!

Ich übersende die vorstehend bezeichneten Anlagen mit  
der Bitte, die Zeugenladungen zu veranlassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
In Vertretung

987

(Dr. Artzt)  
Oberstaatsanwalt

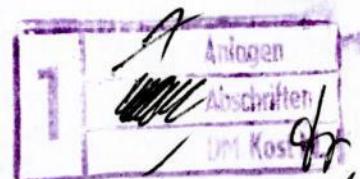
Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen

9 - 28 / 389

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 8. Mai 1969  
Schorndorfer Straße 58  
Fernsprechanschluß:  
Ludwigsburg Nr. 22221  
bei Durchwahl 2222 App. Nr.  
Postfach 1144

65



An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

- 1 - Berlin 21 (West)  
Turmstr. 91

Betr.: Rechtshilfeersuchen an die Tschechoslowakische Regierungskommission zur Vernehmung von Zeugen

Bezug: Ihr Schreiben vom 27.3.1969 - 1 Js 1/64 (RSHA) -; fernmündliche Anfrage Ihres Herrn EStA Hauswald vom 7.5.1969

Beil.: 1 Abdruck meines heutigen Schreibens an die Tschechoslowakische Regierungskommission

Von der Tschechoslowakischen Regierungskommission ist bislang eine Antwort auf Ihr Rechtshilfeersuchen nicht eingegangen.

Ich habe heute nochmals an die Angelegenheit erinnert und um baldige Antwort gebeten, ob die Zeugen zu den Vernehmungen zur Verfügung stehen werden.

In diesem Zusammenhang darf ich bemerken, daß eine telefonische Anfrage bei der Regierungskommission in Prag keinen besonderen Erfolg verspricht, zumal es sich um eine sachliche Anfrage handelt.

(Diele)  
Staatsanwalt

Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen

9 - 28 / 389

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

Abdruck

714 Ludwigsburg, den  
Schorndorfer Straße 58  
Fernsprechanschluß:  
Ludwigsburg Nr. 22221  
bei Durchwahl 2222 App. Nr.  
Postfach 1144

8. Mai 1969

66

E i l t s e h r

An  
Cs. vládní komise pro stíhání  
nacistických válečných zločinců

k rukám pána dra. Kamiše

P r a h a 1 / CSSR  
Karmelitská 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren 1 Js 1/64 (RSHA)  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
gegen Lindow und andere

Bezug: Mein Schreiben vom 9. April 1969 (9-28/389)

Beilage: -0-

Sehr geehrter Herr Dr. Kamis!

Mit meinem oben genannten Schreiben übersandte ich ein Rechtshilfeersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht, in dem mehrere tschechoslowakische Staatsangehörige zu einer Zeugenvernehmung nach Nürnberg geladen werden.

Da die Vernehmungen in der Zeit zwischen dem 28. Mai und 6. Juni 1969 erfolgen sollen, bitte ich höflich um möglichst baldige Nachricht, ob die geladenen Zeugen zu diesen Vernehmungen bereit sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez.  
(Dr. Rückerl)  
Oberstaatsanwalt

Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen

9 - 28/389

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den  
Schorndorfer Straße 58  
Fernsprechanschluß:  
Ludwigsburg Nr. 22221  
bei Durchwahl 2222 App. Nr.  
Postfach 1144

14. Mai 1969

67



An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

1000 Berlin 21  
Turmstraße 91



Betr.: Rechtshilfeersuchen an die Tschechoslowakische Regierungskommission zur Vernehmung von Zeugen

Bezug: Ihr Schreiben vom 27. 3. 1969  
-1Js 1/64 (RSHA) - ;

fernündliche Anfrage Ihres Herrn  
ESTA Hauswald vom 7. 5. 1969

Anl.: Schreiben der Tschechoslowakischen Regierungskommission vom 29. 4. 1969;  
Übersetzung dieses Schreibens

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 8. Mai 1969 übersende ich das inzwischen hier eingegangene Bestätigungsschreiben nebst Übersetzung.

V.W. b.s. 10. XI. 1969  
Dielo  
Staatsanwalt

9-281389  
68

MINISTERSTVO SPRÁVEDLIVOSTI  
V PRAZE

Čs. vládní komise pro stíhání  
nacistických válečných zločinců  
Praha 1, Karmelitská 19

Č. 319/69-K

V Praze dne 29. dubna 1969

Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
Schorndorfer Strasse 58  
714 Ludwigsburg  
Bundesrepublik Deutschland



K č.: 9-28/389

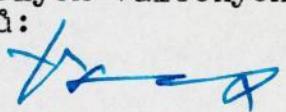
Věc: Trestní řízení proti Lindowovi a dalším příslušníkům  
RSHA, obeslání svědků

Vážení pánové,

potvrzujeme příjem Vašeho dopisu z 9.4.1969 a žádosti  
p. generálního státního zástupce při komorním soudě v Berlíně  
z 27.3.1969 o doručení svědeckých obeslání čs. občanům a sdě-  
lujeme Vám, že jsme učinili opatření k tomuto doručení prostřed-  
nictvím příslušných českých soudů.

S projevem dokonalé úcty

Tajemník Čs. vládní komise  
pro stíhání nacistických válečných  
zločinců:

v 200t. 

Nichtamtliche Übersetzung aus dem Tschechischen

69

Tschechosl. Regierungskommission  
zur Verfolgung von NS-Kriegs-  
verbrechern  
Prag 1, Karmelitská 19

Nr. 319/69-k

Prag, den 29. April 1969

Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
Schorndorfer Straße 58  
714 Ludwigshurg  
Bundesrepublik Deutschland

Zum Az.: 9-28/389

Sache: Strafverfahren gegen Lidow und weiteren Angehörige  
des RSHA, Zeugenladungen

Geehrte Herren,

wir bestätigen den Erhalt Ihres Schreibens vom 9.4.  
1969 und das Ersuchen des Herrn Generalstaatsanwalts beim  
Kammergericht in Berlin vom 27.3.1969 um Aushändigung der  
Zeugenladungen an tschechosl. Bürger und teilen Ihnen mit,  
daß wir Maßnahmen zur Aushändigung durch die zuständigen  
tschechischen Gerichte getroffen haben.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Der Sekretär der Tschechosl. Regie-  
rungskommission zur Verfolgung von  
NS-Kriegsverbrechern:

I.V. gez. Unterschrift unleserlich

Für die Richtigkeit  
der Übersetzung:

*Zack*  
(Zack)

Justizoberamtmann

Vfg.

70

## 1. Zu schreiben:

An den  
 Polizeipräsidenten in Berlin  
 - Abteilung I -

z.H. von Herrn KOK Paul  
- o.V.i.A. -

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes wegen Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener;  
hier: auswärtige Vernehmungen, Dienstreise ab 28. Mai 1969 nach Nürnberg und weiteren Orten

Bezug: Mein Schreiben vom 25. März 1969

Wie mir soeben telefonisch von der Tschechoslowakischen Regierungskommission in Prag mitgeteilt wurde, werden die Vernehmungen tschechischer Zeugen ab 28. Mai 1969 bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg durchgeführt werden können. Der Dienstreiseplan ändert sich jedoch wegen Nichterscheinens von drei Zeugen wie folgt:

28.5.1969	9.00 Uhr	Vernehmung Pany	StA Nürnberg
29.5.1969	9.00 Uhr	Forts. " "	" "
30.5.1969	10.00 Uhr	Vernehmung Dirschl	AG Amberg
2.6.1969	9.00 Uhr	" Dr. Ulfrecht	StA Nürnberg
2.6.1969	13.00 Uhr	" Dr. Blaha	" "
3.6.1969	10.00 Uhr	Forts. " Dirschl	AG Amberg
4.6.1969	10.00 Uhr	Vernehmung Nossek	StA Nürnberg
5.6.1969	9.00 Uhr	" Lindow	StA Regensburg
5.6.1969	14.00 Uhr	Vernehmung Seibold	" "
6.6.1969	9.00 Uhr	" Metzger	" "
6.6.1969	11.30 Uhr	Forts. " Lindow	" "

Wie bereits vereinbart, bitte ich, Herrn PHw Marter anstelle des durch Urlaub verhinderten KOM Münchenberg für die Vernehmungen abzustellen und ihm die Benutzung seines eigenen Pkw als Dienstfahrzeug zu genehmigen, da umfangreiche Akten- und Dokumentenbestände zu befördern sind und ich die Dienstfahrten ab Nürnberg in seinem Pkw erledigen würde.

## 2. Z.d.HA.

Berlin, den 21. Mai 1969

gef. 21.5.69 Sch  
 Zu 1) Schrb.

Sch

1 Js 1.64 (RSHA)

Vfg.

1. Vermerk:

Auf die Rechtshilfeersuchen vom 5.2. und 29. März 1969 an das US-Headquarter in Heidelberg sind nunmehr die ersten Akten der sog. "Dachauer-Prozesse" an das US-Headquarter in Berlin-Dahlem zur Einsichtnahme übersandt worden. Es handelt sich um 36 Bände Akten des "Mauthausen-Verfahrens". Sie müssen sofort gesichtet werden, da erst jeweile nach ihrer Rückgabe die Akten der drei übrigen Komplexverfahren "Buchenwald, Flossenbürg und Neuengamme" zur Auswertung übersandt werden.

Die für die Zeit vom 5. - 13. Mai 1969 geplante, von Herrn Chef am 11.2.1969 genehmigte Dienstreise nach Regensburg, Amberg und Weiden soll deshalb zurückgestellt werden. Sie kann voraussichtlich Anfang Juni 1969 stattfinden.

2. Über Herrn Abt. 5

K.s. 2. Mai 1969

und Herrn Chefvertreter

Herrn Chef

mit der Bitte um Kenntnisnahme von 1).

K.s. M. 13/5

3. Herrn JA. Fuhrmann

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Berlin 21, den 2. Mai 1969

4. Z.d.HA.

(Hauswald) EStA

Der Senator für Justiz  
GeschZ.: 9352 E - IV/F. 45/69

1 Berlin 62-Schöneberg, den 20.3.1969  
Salzburger Str. 21 - 25  
Fernruf: (95) App.: 3363

An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht



Herr EHA Neuhäld  
25.3.69

Betr.: Ersuchen um Einsichtnahme in Akten des amerikanischen  
Militärgerichts über die "Dachauer Prozesse" in dem  
Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des  
Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord  
- 1 Js 1.64 (RSHA) -

Bezug: Bericht vom 5. Februar 1969

2 Anlagen

Ich übersende Durchschrift eines Schreibens des amerikanischen  
Office of the Judge Advocate, APO 09403, vom 7. März 1969  
und eine hier gefertigte Übersetzung mit der Bitte um Kennt-  
nisnahme.

Ihr Antwortschreiben bitte ich mir zur Weiterleitung vorzu-  
legen.

Im Auftrage  
Scholz

für mich ber.  
27.3.69

Beglubigt:  
Jandert  
Verwaltungsratsmitte

AEAJA-IA

7 March 1969

B

Der Senator Fur Justiz, Berlin  
Berlin 62 Schoeneberg  
Salzberger Strasse 21-25

Dear Sir:

This is in reply to your letter 9352 E-IV/F 45/69 dated 20 February 1969, by which you transmitted a request from the Attorney General at the Kammergericht for examination of war crimes trial records which are in the custody of US authorities.

The records which the Attorney General's Office desires to examine are located in the United States. It will be possible to make these records available for examination by members of the Attorney General's staff. However, the volume of records desired is so great that it would not be practical to have them all shipped from the United States at one time. For example, the "Mauthausen Cases" alone involve one "main case", with some 61 accused, and 46 "subsequent proceedings" with some 224 accused. It is possible that in some instances the main case alone will provide the information required. Therefore, we have requested the main "Mauthausen Case" and will notify your office when it arrives. It will be forwarded to the Office of the Staff Judge Advocate where you may examine it. We suggest the following procedure for the other cases:

(1) The Attorney General's Office should request the records on a camp-by-camp basis.

(2) This office will then request shipment from Washington of the main case for that camp.

(3) Upon receipt by this headquarters, the documents will be transmitted to the Office of the Staff Judge Advocate, US Army, Berlin, where they may be examined by members of the Attorney General's staff, and where arrangements may be made to obtain copies of particular documents.

(4) As action on one shipment of documents is completed, it will be returned and the next one requested. Each new request will specify whether subsequent proceedings for the same camp are desired, or whether the main case for the next camp is needed.

Der Senator Fur Justiz, Berlin

2

7 March 1969

74  
If the above-outlined course of action is satisfactory to you, this office will be happy to request shipment of the next case after you have an opportunity to review the Mauthausen records.

Sincerely,

JACK H. WILLIAMS  
Major, JAGC  
Chief, Opinion & Policy Branch  
International Affairs Division

75

DEPARTMENT OF THE ARMY  
 HEADQUARTERS, UNITED STATES ARMY, EUROPE and SEVENTH ARMY  
 OFFICE OF THE JUDGE ADVOCATE  
 APO 09403

AEAJA-IA

7. März 1969

An den  
 Senator für Justiz  
 1 Berlin 62  
Salzburger Str. 21-25

Sehr geehrter Herr,

in Beantwortung Ihres Schreibens vom 20. Februar 1969 mit dem Geschäftszeichen 9352 E-IV/F 45/69, in dem Sie im Auftrag des Staatsanwaltes des Kammergerichts um die Prüfung der Akten der Kriegsverbrecherverhandlungen bitten, die sich in der Verwahrung amerikanischer Behörden befinden, möchte ich Ihnen mitteilen, dass sich die Unterlagen, die der Staatsanwalt einsehen möchte, in den Vereinigten Staaten befinden. Es wird möglich sein, diese Unterlagen den Mitarbeitern des Staatsanwalts zugänglich zu machen. Der Umfang der gewünschten Akten ist jedoch so gross, dass es unpraktisch wäre, alle Unterlagen auf einmal aus den Vereinigten Staaten kommen zu lassen. Die "Mauthausen-Fälle" allein umfassen einen "Hauptfall" mit etwa 61 Angeklagten und 46 "weitere Verfahren" mit ungefähr 224 Angeklagten. In manchen Fällen kann es möglich sein, dass der Hauptfall allein die gewünschten Informationen liefert. Deshalb haben wir den Hauptfall von Mauthausen angefordert und werden Ihr Büro benachrichtigen, sobald die Akten eintreffen. Sie werden dann an das Büro des Staff Judge Advocate weitergereicht, wo Sie sie

einsehen können. Für die anderen Fälle schlagen wir das folgende Verfahren vor:

- (1) Das Büro des Staatsanwaltes sollte die Akten nach Lagern geordnet anfordern.
- (2) Wir werden dann um die Zusendung des Hauptfalles aus dem betreffenden Lager aus Washington ersuchen.
- (3) Nachdem dieses Hauptquartier die Dokumente erhalten hat, werden sie an das Büro des Staff Judge Advocate, US Army, Berlin, weitergeleitet, wo sie von Mitarbeitern des Staatsanwaltes eingesehen werden und wo Vereinbarungen über die Anfertigung von Abschriften von besonderen Dokumenten getroffen werden können.
- (4) Nach Beendigung der Bearbeitung einer Sendung Dokumente werden diese zurückgeschickt und die nächsten angefordert. Jedes neue Ersuchen gibt dann an, ob weitere Verhandlungen in bezug auf das gleiche Lager gewünscht werden oder ob man den Hauptfall des nächsten Lagers zugeschickt haben möchte.

Wenn das oben aufgeführte Verfahren Ihre Zustimmung findet, so werden wir gern bereit sein, die Zusendung des nächsten Falles zu beantragen, nachdem Sie Gelegenheit hatten, die Unterlagen von Mauthausen durchzusehen.

Hochachtungsvoll  
Unterschrift  
JACK H. WILLIAMS  
Major, JAGC  
Chief, Opinion & Policy Branch  
International Affairs Division

Vfg.

1.

77

Herr E.H.K. Hausrund u.A.

2. APR 1969  
9

- ✓ 1. Zu berichten - beifügen: Schreiben an das Department of the Army Headquarters vom heutigen Tage (vgl. zu 2.) -

An den  
Senator für Justiz

Der Beschleunigung empfohlen

Betriff: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);  
hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten

Anordnung vom 20. März 1969 - 9352 E - IV/F. 45/69 -

~~Ohne Anordnung, jedoch kann XX vom XX Dokument 1951 (ABIXX S. 525x)~~

Anlagen: 2 Schriftstücke

Mein beiliegendes, an das US-Headquarter for Europe in Heidelberg gerichtetes Ersuchen vom heutigen Tage um Einsichtnahme in Militärgerichtsakten der "Dachauer Prozesse" darf ich bitten weiterzuleiten.

- ✓ 2. Zu schreiben (3 x, 2 x dem Bericht zu 1. beifügen):

An das  
Department of the Army  
Headquarters, United States Army,  
Europe and Seventh Army  
Office of the Judge Advocate  
APO 09403

Heidelberg

Betriff: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);  
hier: Einsicht in US-Militärgerichtsakten

Bezug: Ihr Schreiben vom 7. März 1969 - AEAJA-IA - *an den*  
*Herrn S.f.J.*

Sehr geehrter Herr Major, *mit verbindlichstem Dank habe ich*  
*mit* der in Ihrem Schreiben vom 7. März 1969 vorgeschlagenen  
Verfahrensweise für die Auswertung der Militärgerichtsakten  
der "Dachauer Prozesse" bin ich einverstanden. Für den  
Komplex Mauthausen wird es auch nach meiner Ansicht ge-  
nügen, lediglich die Akten des "Hauptfalles" durchzusehen,  
wobei ich jedoch besonderen Wert auf die Beweismittelbände  
(Dokumente) lege.

Für die Auswertung der übrigen Militärgerichtsakten *der Ver-  
fahren "Konzentrationslager Buchenwald, Flossenbürg und  
Groß-Rosen"* wird es ebenfalls ~~zumindest genügen~~ ausreichen, jeweils nur  
die Militärgerichtsakten einschließlich der Beweismittel-  
bände für die "Hauptfälle" ~~ein-~~ durchzusehen, die das betreffende  
Hauptlager dieser Konzentrationslager umfassen.

Nach Durchsicht der von Ihnen dankenswerterweise ~~xxunächst~~ bereits  
angeforderten Akten des "Hauptfalles Mauthausen" werde ich  
entsprechend Ihrem Vorschlag von Fall zu Fall die weiter  
noch benötigten Militärgerichtsakten anfordern.*erhitten*.

Mit bestem Dank  
und vorzüglicher Hochachtung

✓

3. Herrn EStA Selle  
zur gefälligen Gegenzeichnung.

✓ 27. MRZ. 1969

4. Herrn Chefvertreter  
zur gefälligen Gegenzeichnung.

P 28.  
3. 69

5. Herrn Chef  
zur gefälligen Zeichnung.

B. M. 3. 69



der 21. Mai 1969 ab m. d. Schreiben zu 2.) (Lx)

1 APR. 1969 J.R.

6. 1 Abschrift von 1. und 2. zu 1 AR 123/63.

m 123/63  
Z 123/63

7. Z.d.HA.

Berlin, den 25. März 1969



Der Senator für Justiz

GeschZ.: 9352 E - IV/F. 45/69

1 Berlin 62-Schöneberg, den 14.4.1969  
Salzburger Str. 21-25  
Fernruf: (95) App. 3363

An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht



Betr.: Ersuchen um Einsichtnahme in Akten des amerikanischen Militärgerichts über die "Dachauer Prozesse" in dem Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord - 1 Js 1.64 (RSHA) -

Bezug: Berichte vom 5. Februar und 29. März 1969

2 Anlagen

Ich übersende Durchschrift eines Schreibens des Department of the Army - Office of the Judge Advocate - vom 3 April 1969 und eine hier gefertigte Übersetzung mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung. Von der Weiterleitung Ihres Schreibens vom 29. März 1969 habe ich abgesehen.

Für den vorliegenden Fall wird ausnahmsweise der unmittelbare Geschäftsverkehr mit den amerikanischen Dienststellen genehmigt.

Im Auftrage

Scholz

Wm EVA Hauwald m. d. 3.  
u. W. V. (der Büro von Herrn Scholz. Umweg  
- Tel. X 19 6452 - habe ich keine Fernmelde durch  
unterrichtet, dass eine Vereinbarung über ein Nebeneinander  
und neue Richtlinien zugesprochen werden kann.)  
3. d. 21. Apr. 1969



Begrüßt:  
Jauder  
Verwaltungsausgestellte

# Durchschrift

Der Senator für Justiz

GeschZ.: 9352 E - IV/F. 45/69

1 Berlin 62-Schöneberg, den 14.4.1969  
Salzburger Str. 21-25  
Fernruf: (95) App. 3363

87

An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Betr.: Ersuchen um Einsichtnahme in Akten des amerikanischen Militärgerichts über die "Dachauer Prozesse" in dem Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe zum Mord  
- 1 Js 1.64 (RSHA) -

Bezug: Berichte vom 5. Februar und 29. März 1969

## 2 Anlagen

Ich übersende Durchschrift eines Schreibens des Department of the Army - Office of the Judge Advocate - vom 3 April 1969 und eine hier gefertigte Übersetzung mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung. Von der Weiterleitung Ihres Schreibens vom 29. März 1969 habe ich abgesehen.

Für den vorliegenden Fall wird ausnahmsweise der unmittelbare Geschäftsverkehr mit den amerikanischen Dienststellen genehmigt.

Im Auftrage  
Scholz

ALAJA-IA

3 April 1969

B2

Der Senator fur Justiz, Berlin  
Berlin 62 Schoeneberg  
Salzberger Strasse 21-25

Dear Sir:

Reference is made to your letter 9352 E-IV/F 45/69 dated 20 February 1969, and to the reply from this office ALAJA-IA dated 7 March 1969, concerning the request from the Attorney General at the Kassgericht for examination of war crimes trial records which are in the custody of US authorities.

In accordance with the procedure outlined in my letter of 7 March 1969, the main "Mauthausen Case" (US vs. Hans Altfuldisch et. al., 000-50-5) has been received from Washington and has this date been transmitted to the following address:

Office of the Staff Judge Advocate  
United States Army, Berlin  
ATTN: LTC Joseph B. Conboy  
APO 09742

Lieutenant Colonel Conboy's telephone number is Berlin Military 6452. He has been advised to expect a call from a member of the Attorney General's staff for the purpose of making arrangements to examine, make extracts from or copy the records. It will not be possible to release the original records from the custody of American authorities.

It is requested that this office be advised when the main "Mauthausen Case" is no longer needed so that it may be returned to Washington and the next case requested. As outlined in my letter of 7 March 1969, the next request should specify whether subsequent proceedings at Mauthausen are desired, or whether the main case for another camp is needed.

Sincerely,

JACK H. WILLIAMS  
Major, JAGC  
Chief, Opinions and Policy Branch  
International Affairs Division

Übersetzung

83

L.S.

(Verteidigungsministerium der U.S.A.)

DEPARTMENT OF THE ARMY  
Headquarters, United States Army, Europe and  
Seventh Army

Amt des Judge Advocate (Rechtsoffizier)  
APO 09403

AEAJA-IA

3. April 1969

An den  
Senator für Justiz, Berlin

Berlin 62 - Schöneberg  
Salzburger Straße 21-25

Sehr geehrter Herr!

Es wird Bezug genommen auf Ihr Schreiben 9352 E-IV/F 45/69 vom 20. Februar 1969 sowie auf die Antwort von dieser Dienststelle AEAJA-IA vom 7. März 1969 betreffend das Ersuchen seitens des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht um Einsichtnahme in die Verfahrensakten über Kriegsverbrechen, die sich im Gewahrsam der US-Behörden befinden.

In Übereinstimmung mit dem in meinem Schreiben vom 7. März 1969 kurz dargestellten Verfahren ist der wichtigste "Mauthausen-Fall" (US gegen Hans Altfeldisch u.a., 000-50-5) aus Washington eingegangen und wurde heute an folgende Anschrift weitergeleitet: 17

Office of the Staff Judge Advocate  
United States Army, Berlin  
z.Hd. von LTC Joseph B. Conboy  
APO 09742.

sch 819 6071

819

Oberstleutnant Conboys Telefon-Nummer ist Berlin Military 6452 (Int.)  
Er ist davon benachrichtigt worden, daß er einen Anruf von einem Mitglied des Beamtenstabes des Generalstaatsanwalts zu erwarten hat, damit Vereinbarungen getroffen werden können, die Akten einzusehen, Auszüge daraus oder Ablichtungen davon zu machen.  
Es wird nicht möglich sein, die Originalakten aus dem Gewahrsam der amerikanischen Behörden herauszugeben.

Es wird gebeten, mein Amt zu benachrichtigen, wenn der wichtigste "Mauthausen-Fall" nicht mehr benötigt wird, damit er nach Washington zurückgeschickt und der nächste Fall verlangt werden kann. Wie in meinem Schreiben vom 7. März 1969 dargelegt, sollte im nächsten Ersuchen genau angegeben werden, ob weitere Verfahren in Mauthausen gewünscht werden, oder ob der Hauptfall eines anderen Lagers benötigt wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
gez. Jack H. WILLIAMS  
Major, JAGC  
Chief, Opinions and Policy Branch  
International Affairs Division

Wg/G

11.4.69

Vfg.

84

1. Zu schreiben:

Headquarters US Army Berlin  
Office of the Judge Advocate  
c/o Lieutenant Colonel C o n b o y

zur Weiterleitung an

The Chief, International Addairs Division,  
Office of the Judge Advocate  
HQ United States Army, Europe and Seventh Army  
APO 09403

Betrifft: Case No. 000 - 50 - 5

gegen Altfuldisch und 60 andere;

hier: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige  
des Reichssicherheitshauptamtes wegen Beihilfe  
zum Mord (Massentötungen sowjetischer Kriegs-  
gefangener)

Einsicht in US-Militärgerichtsakten der  
"Dachauer Prozesse"

Anlagen: 1 Verzeichnis

2 Durchschriften

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant Conboy!

Sehr geehrter Herr Major Williams!

Die mir freundlicherweise überlassenen Akten zum Mauthausen-Fall  
- Case No. 000 - 50 - 5 - habe ich abschließend durchgesehen.  
Ich bedanke mich insbesondere für die Beifügung sämtlicher da-  
mals in diesem Verfahren verwendeten Beweisunterlagen.

In dem anliegenden Verzeichnis habe ich diejenigen Aktenteile  
angegeben, von denen ich beglaubigte Ablichtungen für mein Er-  
mittlungsverfahren benötige.

85

Entgegen der von Ihnen vorgeschlagenen sukzessiven Auswertung der weiteren US-Militärgerichtsverfahren bitte ich sehr dringend, mir die gesamten Verfahrensunterlagen - einschließlich sämtlicher Beweismittelbände für die Hauptfälle der beiden "Konzentrationslagerverfahren Buchenwald und Flossenbürg" - zugleich in einer Sendung zur Auswertung an das Office of the Staff Judge Advocate, US Army Headquarters Berlin, zu übersenden, um weiteren Zeitverlust zu vermeiden. Ich nehme diesbezüglich auf meine mündliche Unterredung mit Lieutenant Colonel Conboy vom 13. Mai 1969 Bezug. Eine sukzessive Übersendung der beiden weiteren Hauptfälle Buchenwald und Flossenbürg würde bedeuten, daß nach Auswertung des Falles Buchenwald, mit dessen Eingang erst in vier bis acht Wochen zu rechnen sein wird, etwa weitere zwei Monate vergehen würden, bis ich den Fall Flossenbürg durcharbeiten könnte. Bei gleichzeitiger Übersendung beider Fälle könnte ich dagegen deren Auswertung bereits in sechs bis acht Wochen abschließen.

Für das mir mündlich von Lieutenant Colonel Conboy bereits zugesagte schnellere Verfahren der gleichzeitigen Übersendung beider Fälle danke ich Ihnen vielmals und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

2. Z.d. HA.

Berlin, den 19. Mai 1969

gef. 19.5.69 Sch  
Zu 1) Schrb. 3x

Mrs. Lt. Col. Conboy  
berichtet am 19.5.69

Sch

1 Js 1/64 (RSHA)

V e r z e i c h n i s

Aus den US-Militärgerichtsakten Dachau

Case No. 000 - 50 - 5

gegen Altfeldisch und 60 andere bitte ich um beglaubigte Ablichtung folgender Prozeßmaterialien jeweils in doppelter Ausfertigung einschließlich der Rückseiten, soweit sie - außer Archivbezeichnungen - Angaben zur Sache enthalten.

Außerdem bitte ich, von jedem der nachfolgend angegebenen Bände jeweils das Deckblatt und das nachfolgende Inhaltsverzeichnis zweimal mitabzulichten.

Volume 1

<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
B	Charge Sheet
92-144	Vernehmung Taylor
145-220	Vernehmung Martin

Volume 2

<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
221-245	Vernehmung Martin
337-421	Vernehmung Sanner
457-465	Vernehmung Lampe

Volume 3

<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
516-579	Vernehmung Marsalek

87

<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
1171-1178 u. 1192-1208	Vernehmung Ornstein
	<u>Volume 5</u>
<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
1504-1508	Vernehmung Zoller
	<u>Volume 6</u>
<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
2319-2321	Vernehmung Metzler
	<u>Volume 8</u>
<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
2646-2694 2693-2718 2727-2780	Vernehmung Diehl Vernehmung Leeb Vernehmung Wilhelm Müller
	<u>Volume 10</u>
<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
2888-2896	Vernehmung Metzler
	<u>Volume 11</u>
<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
3411-3437 3438-3449	Vernehmung Proprawka Vernehmung Boix
	<u>Volume 12</u>

Volume 14

88

Die nachstehenden Ablichtungen erbitte ich in dreifach beglaubigter Ausfertigung, wobei insbesondere die Rückseiten, soweit sie zur Sache Angaben enthalten, als besonderes Blatt mitabgelichtet werden müssen. Jede einzelne Vernehmung - jedes einzelne Affidavit - bitte ich einzeln mit der Siegelschnur zu verbinden und zu beglaubigen.

<u>Exhibit No.</u>	<u>Name</u>	<u>Seitenzahl</u>
P 75	Altfuldisch	4
P 77	Riegler	4
P 79	Dr. Krebsbach	3
P 80	Niedermayer (mit den Ergänzungen auf den Rückseiten)	3
P 81	Niedermayer (mit den Ergänzungen auf den Rückseiten)	2
P 82	Niedermayer	2
P 83	Dr. Entress	4
P 86	Leeb	1
P 88	Striegel	2
P 89	Wilhelm Müller	1
P 90	Emil Müller	1
P 91	August Blei	3
P 92	Eisenhöfer	3
P 96	Zutter	2
P 98	Struller	2
P 100	Diehl	2
P 101	Trum	3
P 102	Trum	1
P 103	Trum	1
P 104	Wasicky	2
P 131	Zoller	

Volume 23

Totenbuch Kriegsgefangene - vollständige Ablichtung -

Volume 25, 18, 22

89

3 Bände Totenbücher allgemein - vollständige Ablichtung -

Volume 31

Blatt

Inhalt

1-105

Review and Recommandations of the Deputy  
Theater Judge Advocate for War Crimes  
zusätzlich die im Volume 31 vor Seite 1  
des "Review and Recommandation" einge-  
hefteten beiden Seiten

Auswertung in der Zeit vom 30. April bis 6. Mai 1969.

**Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht**

Gesch.-Nr.: **1 Js 1/64 (RSHA)**

Bitte bei allen Schreiben angeben!

**I Berlin 19 (Charlottenburg), den .....**  
Amtsgerichtsplatz 1  
Fernruf 34 03 71 (App. ....)  
(Im Innenbetrieb: 968)  
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30 — 13.00 Uhr

90

**V e r z e i c h n i s**

Aus den US-Militärgerichtsakten Dachau

Case No. 000 - 50 - 5

gegen Altfeldisch und 60 andere bitte ich um beglaubigte Ablichtung folgender Prozeßmaterialien jeweils in doppelter Ausfertigung einschließlich der Rückseiten, soweit sie — außer Archivbezeichnungen — Angaben zur Sache enthalten.

Außerdem bitte ich, von jedem der nachfolgend angegebenen Bände jeweils das Deckblatt und das nachfolgende Inhaltsverzeichnis zweimal mitabzulichten.

**Volume 1**

<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
B	Charge Sheet
92-144	Vernehmung Taylor
145-220	Vernehmung Martin

**Volume 2**

<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
221-245	Vernehmung Martin
337-421	Vernehmung Sanner
457-465	Vernehmung Lampe

**Volume 3**

<u>Blatt</u>	<u>Inhalt</u>
516-579	Vernehmung Marsalek

91

Volume 5

Blatt

Inhalt

1171-1178 u.  
1192-1208

Vernehmung Ornstein

Volume 6

Blatt

Inhalt

1504-1508

Vernehmung Zoller

Volume 8

Blatt

Inhalt

2319-2321

Vernehmung Metzler

Volume 10

Blatt

Inhalt

2646-2694  
2693-2718  
2727-2780

Vernehmung Diehl  
Vernehmung Leeb  
Vernehmung Wilhelm Müller

Volume 11

Blatt

Inhalt

2888-2896

Vernehmung Metzler

Volume 12

Blatt

Inhalt

3411-3437  
3438-3449

Vernehmung Proprawka  
Vernehmung Boix

-----

Volume 14

92

Die nachstehenden Ablichtungen erbitte ich in dreifach beglaubigter Ausfertigung, wobei insbesondere die Rückseiten, soweit sie zur Sache Angaben enthalten, als besonderes Blatt mitabgelichtet werden müssen. Jede einzelne Vernehmung - jedes einzelne Affidavit - bitte ich einzeln mit der Siegelschnur zu verbinden und zu beglaubigen.

<u>Exhibit No.</u>	<u>Name</u>	<u>Seitenzahl</u>
P 75	Altfuldisch	4
P 77	Riegler	4
P 79	Dr. Krebsbach	3
P 80	Niedermayer (mit den Ergänzungen auf den Rückseiten)	3
P 81	Niedermayer (mit den Ergänzungen auf den Rückseiten)	2
P 82	Niedermayer	2
P 83	Dr. Entress	4
P 86	Leeb	1
P 88	Striegel	2
P 89	Wilhelm Müller	1
P 90	Emil Müller	1
P 91	August Blei	3
P 92	Eisenhöfer	3
P 96	Zutter	2
P 98	Struller	2
P 100	Diehl	2
P 101	Trum	3
P 102	Trum	1
P 103	Trum	1
P 104	Wasicky	2
P 131	Zoller	

Volume 23

Totenbuch Kriegsgefangene - vollständige Ablichtung -

Volume 25, 18, 22

93

3 Bände Totenbücher allgemein - vollständige Ablichtung -

Volume 31

Blatt

1-105

Inhalt

Review and Recommandations of the Deputy  
Theater Judge Advocate for War Crimes  
zusätzlich die im Volume 31 vor Seite 1  
des "Review and Recommandation" einge-  
hefteten beiden Seiten

Auswertung in der Zeit vom 30. April bis 6. Mai 1969.

94

Vfg.

1. Herrn Justizamtmann Fuhrmann

mit drei Rechnungen und einer Postquittung

vorgelegt unter Bezug auf die heutige telefonische Rücksprache  
und mein unter dem heutigen Datum Herrn Chefvertreter vorge-  
legtes Dienstreiseersuchen.

Die mir für die ursprünglich geplante Dienstreise vom 5. bis  
13. Mai 1969 überwiesenen 550,-- DM bitte ich, mit dem Kosten-  
abschlag für die Dienstreise vom 28. Mai bis 6. Juni 1969 zu  
verrechnen.

Gleichzeitig bitte ich, die von mir verauslagten Kosten für  
drei Fahrkarten I. Klasse Prag - Nürnberg - Prag in Höhe von  
DM und die für die Übersendung der Fahrkarten an die  
drei Zeugen per Luftpost/Einschreiben/Eilboten aufgewendeten  
Portokosten von DM an mich durch Überweisung auf mein  
Postscheckkonto Berlin West Nr. 662 26 zu erstatten.

2. Vfg. bes.

Berlin, den 21. Mai 1969



Sch

Vfg.**1. Vermerk:**

In dem Ermittlungsverfahren wegen Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener - in grausamer oder heimtückischer Ausführungsart - sind folgende weitere Zeugenvernehmungen vorgesehen:

**1. Dienstreise vom 28. Mai bis 6. Juni 1969**

Mit Genehmigung des Bundesministers der Justiz und des Senators für Justiz, letzterer mit Schreiben vom 25. März 1969 - 9352 E - IV/F. 50/69 -, werden nachstehende vier tschechoslowakische Zeugen bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg vernommen:

Kurt Pany	28. u. 29. Mai 1969
Josef Ulbricht	2. Juni 1969
Dr. Franz Blaha	2. Juni 1969
Karl Nossek	4. Juni 1969

Außerdem sind folgende Vernehmungen beabsichtigt:

Ingeborg Dirschel	30. Mai u. 3. Juni 1969	StA Amberg
Kurt Lindow	5. Juni 1969	" Regensburg
Ilse Seibold	5. Juni 1969	" "
Hans Metzger	6. Juni 1969	" "
Kurt Lindow Fortsetzung	6. Juni 1969	" "

**2. Dienstreise vom 12. bis 20. Juni 1969**

Zum Komplex Neuengamme sind folgende Zeugen zu hören:

Ernst Biberstein	12. Juni 1969	StA Hamburg
Fritz Bringmann	13. Juni 1969	" "
Albin Lüdke	16. Juni 1969	" "
Walter Kümmel	16. Juni 1969	" "
Heinrich Meier	18. Juni 1969	" "

Emil Zuleger	18. Juni 1969	StA Hamburg
Herbert Schemmel	19. Juni 1969	" "
Hans Röder	19. Juni 1969	" "
Karl Totzauer	20. Juni 1969	" "

2. Herrn Chefvertreter

über

Herrn Abteilungsleiter 5

vorgelegt mit der Bitte, die beiden Dienstreisen zu genehmigen und die Benutzung des Luftweges Berlin - Nürnberg - Berlin und für die zweite Dienstreise die Benutzung des eigenen Pkw als Dienstfahrzeug - unter Absehen von § 6 Absatz 1 Satz 1 BRKostG - zu gestatten.

3. Herrn Justizamtmann Fuhrmann

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Anweisung von Kostenabschlägen auf mein Postscheckkonto Berlin West Nr. 662 26.

4. Z.d.HA.

Berlin, den 21. Mai 1969

Vfg.1. Vermerk:

In dem Ermittlungsverfahren wegen Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener - in grausamer oder heimtückischer Ausführungsart - sind folgende weitere Zeugenvernehmungen vorgesehen:

1. Dienstreise vom 28. Mai bis 6. Juni 1969

Mit Genehmigung des Bundesministers der Justiz und des Senators für Justiz, letzterer mit Schreiben vom 25. März 1969 - 9352 E - IV/F. 50/69 -, werden nachstehende vier tschechoslowakische Zeugen bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg vernommen:

Kurt Pany	28. u. 29. Mai 1969
Josef Ulbricht	2. Juni 1969
Dr. Franz Blaha	2. Juni 1969
Karl Nossek	4. Juni 1969

Außerdem sind folgende Vernehmungen beabsichtigt:

Ingeborg Dirschel	30. Mai u. 3. Juni 1969	StA Amberg
Kurt Lindow	5. Juni 1969	" Regensburg
Ilse Seibold	5. Juni 1969	" "
Hans Metzger	6. Juni 1969	" "
Kurt Lindow Fortsetzung	6. Juni 1969	" "

2. Dienstreise vom 12. bis 20. Juni 1969

Zum Komplex Neuengamme sind folgende Zeugen zu hören:

Ernst Biberstein	12. Juni 1969	StA Hamburg
Fritz Bringmann	13. Juni 1969	" "
Albin Lüdke	16. Juni 1969	" "
Walter Kümmel	16. Juni 1969	" "
Heinrich Meier	18. Juni 1969	" "

Emil Zuleger	18. Juni 1969	StA Hamburg
Herbert Schemmel	19. Juni 1969	" "
Hans Röder	19. Juni 1969	" "
Karl Totzauer	20. Juni 1969	" "

2. Herrn Chefvertreter

über

*Genehmigt.  
P. 22. 5. 69*

Herrn Abteilungsleiter 5

*Nur Dienstreisen erheben erforderlich  
Z.d. 22. Mai 1969*

vorgelegt mit der Bitte, die beiden Dienstreisen zu genehmigen und die Benutzung des Luftweges Berlin - Nürnberg - Berlin und für die zweite Dienstreise die Benutzung des eigenen Pkw als Dienstfahrzeug - unter Absehen von § 6 Absatz 1 Satz 1 BRKostG - zu gestatten.

3. Herrn Justizamtmann Fuhrmann

*Hs. bz. bz. 23/5-*

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Anweisung von Kostenabschlägen auf mein Postscheckkonto Berlin West Nr. 662 26.

4.) *cttemm blief m. R. m. d. H. f. K. 18.5.69*

5. Z.d.HA.

Berlin, dem 21. Mai 1969

*F. Mannschaft*

99  
Herrn EHH Hauswald u. R.

Vfg.

6.6.69. 10.6.1969

**I. Vermerk:**

Wegen Erkrankung des Unterzeichneten mussten die Dienstreise

1. vom 28. Mai bis 6. Juni 1969  
nach Nürnberg, Regensburg und Amberg,
2. vom 12. bis 20. Juni 1969  
nach Hamburg

abgesagt werden.

An Stelle der Dienstreise zu 1. (durch Herrn Chef genehmigt am 22./28. Mai 1969) sollen nunmehr folgende Zeugen zur Frage der Ausführungsart der Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener - grausam oder heimtückisch durch Verwendung von Genickschussanlagen oder Gas oder Gift - vernommen werden:

Ilse Seibäld	18. Juni 1969	Sta. Regensburg
Kurt Lindow	19./20. Juni 1969	" "
Hans Metzger	20. "	" "
Horst Dittrich	23. "	AG Dingolfing
Kurt Schreiber	24. "	Sta. Weiden
Otto Reinicke	25. "	" "
Friedrich Tönnies	26. "	" "

**II. Herrn Chefvertreter**

über Herrn EStA. Selle

*Genehmigt.  
P. 13. 6. 69  
Die brauchbare Disposition erfordert erforderlich.  
12. 6. 1969*

vorgelegt mit der Bitte, die Änderung der Dienstreise zu genehmigen.

**III. Herrn JA. Fuhrmann**

*K. g. H. 13/6*

mit der Bitte um Kenntnisnahme. Soweit die schon überwie-

senen Kostenabschläge die Reisekosten übersteigen,  
werde ich nach Berechnung der Reisekosten für die  
Dienstreise zu I) XX vom 18. bis 26. Juni 1969  
Rückzahlung leisten.

IV. Z.d.HA.

Berlin 21, den 12. Juni 1969

*Hausfeld*

Hn  
100

Auszugsweise Abschrift

1 AR 123/63

Vfg.

1. pp.

2. Je 1 Ablichtung ist - mit einer Abschrift dieser Verfügung zu Ziff. 2 - dem jeweiligen Sachbearbeiter für das Verfahren

1 Js	1/64 (RSHA)
1 Js	4/64 (RSHA)
1 Js	1/65 (RSHA)
1 Js	5/65 (RSHA)
1 Js	8/65 (RSHA)
1 Js	9/65 (Stapoleit.Bln.)
1 Js	10/65 (RSHA)
1 Js	12/65 (RSHA)
1 Js	13/65 (RSHA)
1 Js	18/65 (RSHA)
1 Js	19/65 (RSHA)
1 Js	3/66 (RSHA)
1 Js	1/67 (RSHA)
1 Js	2/67 (RSHA)
1 Js	3/67 (RSHA)
1 Js	4/67 (RSHA)
1 Js	55/67 (RSHA)
1 Js	1/68 (RSHA)
1 Js	1/69 (RSHA)
1 Js	2/69 (RSHA)
und	1 Ks 1/69 (RSHA)

vorzulegen mit der Bitte, die Unterlagen zu den Handakten zu nehmen, das Schreiben des Niedersächsischen Ministers des Innern vom 7. Mai 1969 zu beachten und ggf. gemäß der Verfügung meines Vorgängers vom 10. März 1966 Mitteilung zu machen.

3.-4. pp.

Berlin, den 12. Mai 1969

Pagel  
Oberstaatsanwalt

Sch

Der Niedersächsische Minister des Innern

I/7a - III 34/67 (Krumrey, Theodor)

Bei Beantwortung bitte vorstehendes Aktenzeichen  
angeben.

3 Hannover, den 7. Mai

1969

Lavesallee 6 (Postfach)

Fernruf: (0511) 190- 6248

Vermittlung (0511) 1901

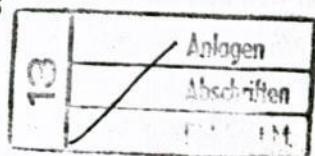
Fernschreiber: 0922795

An den

Herrn Generalstaatsanwalt bei  
dem Kammergericht Berlin

1 Berlin 21

Turmstr. 91



Betr.: Ermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;  
hier: früherer Regierungsoberinspektor Theodor Krumrey,  
Hannover

Bezug: Mein Schreiben vom 3. 3. 1966 - I/7b - III 30/3 (3a) VI - 36 -  
und Ihr Schreiben vom 11. 3. 1966 - 1 AR 123/63 -

Pressemitteilungen zufolge soll gegen Krumrey und andere das Schwurgerichtsverfahren eröffnet worden sein. Für eine Überprüfung seiner Rechte nach dem G 131 bitte ich daher, mir eine Abschrift der Anschuldigungsschrift sowie - wenn möglich - Fotokopien der wesentlichsten über ihn ermittelten Unterlagen zu übersenden.

Gemäß Ihrem Bezugsschreiben und meiner Mitteilung vom 5. 12. 1966 - I/7b - III 30/3 (3a) VI - 32 - darf ich im übrigen weiterhin von einer Benachrichtigung ausgehen, falls im Zuge Ihrer Ermittlungen gegen heute in Niedersachsen wohnende Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes oder des früheren Volksgerichtshofes Unterlagen bekannt werden, die eine Überprüfung ihrer etwaigen Versorgungsrechte nach dem G 131 erforderlich machen könnten.

Im Auftrage

gez. von Rosenberg

Begläubigt

*D. Ahrens*  
Angestellte



2.7. 1969

Durch diesen Brief wird Ihnen nachstehendes Material übergeben:

1 Js 1.64 (RSHA)

[Stempel vgl. Sd. f. USA  
P-1-1.64]

To

Office of the Staff Judge Advocate  
Headquarters, US Army, Berlin  
Department of the Army  
APO 09742

1 Berlin 33

Saargemünder Str. 25

Betriff: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen RSHA wegen  
Beihilfe zum Mord (Massenmorde an sowjetischen Kriegsgefangenen)

Anlagen: 2 Verzeichnisse

Sehr geehrte Herren,

in der Anlage übereichreiche ich Ihnen zwei Verzeichnisse betreffend

- a) Case No 000-50-9 KL Buchenwald,
- b) Case No 000-50-46 KL Flossenbürg

mit der höflichen Bitte, mir von den angegebenen Exhibits und Records je  
eine beglaubigte Ablichtung zu fertigen.

Die Durchsicht der Akten des amerikanischen Militärgerichts in Dachau  
für die Hauptprozesse folgender Konzentrationslager (KL)

KL Dachau Case No 000-50-5 gegen Altfeldisch ,

KL Buchenwald Case No 000-50-9 gegen Josias Prinz zu Waldeck,

KL Flossenbürg Case No 000-50-46 gegen Friedrich Becker

habe ich inzwischen abgeschlossen. Bei allen drei Hauptprozessen habe ich  
festgestellt, dass bezüglich der Massenmorde an sowjetischen Kriegsge-  
fangenen (Kommissare, Politrucks u. anderer aus politischen Gründen aus-  
gesonderte sowjetische Kriegsgefangene) zum Zwecke ihrer Exekution im KL  
nur ein Teil der von der amerikanischen Anklagebehörde beigezogenen  
Dokumente und vorprozeßualen Vernehmungen von Angeklagten und Zeugen zu  
den Gerichtsakten gelangt sind. So fehlen beispielsweise in Case No  
000-50-46 KL Flossenbürg

P 3 Daily Death Reports,

P 11 Daily Death Reports,

P 12-19 Camp book .

Sofern noch sonstige einschlägige Dokumente und insbesondere vor-  
prozeßuale Vernehmungen nachstehender Personen im Archiv aufbewahrt werden,  
waere ich sehr dankbar, wenn Sie mir ebenfalls hier zur Einsichtnahme vor-

gelegt werden koennten.

Ausserdem benoetoge ich noch Akten und Beweismittelbaende fuer  
folgende .....

(verdeckt)

zuwohl es ist nicht auf der einen  
seitens nicht auf der anderen Seite  
noch nicht der Fall

(verdeckt)

zur Zeit und zuwohl es nicht auf der einen  
seitens nicht auf der anderen Seite noch nicht der Fall

(verdeckt)

(verdeckt)

zuwohl es nicht auf der einen  
seitens nicht auf der anderen Seite noch nicht der Fall

(verdeckt)

zuwohl es nicht auf der einen  
seitens nicht auf der anderen Seite noch nicht der Fall

zuwohl es nicht auf der einen  
seitens nicht auf der anderen Seite noch nicht der Fall

zuwohl es nicht auf der einen  
seitens nicht auf der anderen Seite noch nicht der Fall

zuwohl es nicht auf der einen  
seitens nicht auf der anderen Seite noch nicht der Fall

zuwohl es nicht auf der einen  
seitens nicht auf der anderen Seite noch nicht der Fall

zuwohl es nicht auf der einen  
seitens nicht auf der anderen Seite noch nicht der Fall

zuwohl es nicht auf der einen  
seitens nicht auf der anderen Seite noch nicht der Fall

(verdeckt)

(verdeckt)

(verdeckt)

zuwohl es nicht auf der einen  
seitens nicht auf der anderen Seite noch nicht der Fall

10  
103

Nebenprozesse:

1. KL Buchenwald Case No 000-Buchenwald-50 gegen

Alfred Berger,  
Horst Dittrich,  
Josef Bresser,  
Herbert Moeckel,  
Wiegand Hillberger,  
Helmut Berg u. a.

wegen Exekution sowjetischer Kriegsgefangener.

2. KL Flossenbuerg (Case No unbekannt) gegen

Friedrich Becker, 14. Maerz 1907 in Essen geb.,  
Josef Schmatz, 31. Mai 1915 in Muenchen geb.

wegen Exekution sowjetischer Kriegsgefangener.

Im Hauptprozess KL Flossenbuerg - Case No 000-50-46 - wurde das Verfahren gegen Friedrich Becker mit dem Vermerk "nollP prosequi" abgetrennt und offensichtlich gesondert in dem zu 2) bezeichneten Nebenprozess - nach meinen Informationen zugleich gegen Josef Schmatz u.a. - erledigt.

Mit vorzueglicher Hochachtung

Im Auftrage

(Hauswald)  
Erster Staatsanwalt

\*) Buchenwald main-case

Hermann Pister  
Wolfgang Otto  
Max Schobert  
Hans Schmidt  
Horst Dittrich  
Georg Koenig  
Helmut Roscher

Case KL Flossenbuerg - 000-50-46, U.S. gegen Friedrich Becker u.a.

Verzeichnis der abzulichtenden Aktenteile

Vol.	Exhibit No	Seiten	Inhalt	Bemerkungen
115	P 20 - P 24	5	Fall Constantin Fedorenko	Fluechtig 18.4.1944, verst. 10.9.1944
115	P 25	1	Foto	Lager
115	P 26, P 27	2	Fotos	Lagertor
115	P 33, P 34	2	Fotos	Bunkerhof
115	P 38, P 39	2	Fotos	Lorenbahn zum Krematorium
115	P 40, P 41	2	Fotos	Krematorium
116	P 54	5	Vernehmung Erhard Wolf	Exekutionen im Bunker
116	P 58	2	" Michael Gebhardt	" 30 russ. Kgf. Mitte Jan. 42 Exe./Kdo: Leiter Fassbender <u>1. Gruppe:</u> Erhardt, Woelfel, Gruber, Pawliesek, Loebel, Nowitski <u>2. Gruppe:</u> Woelfel, Loebel, Nowitski, Winkler, Weinert, Abe, Kuebler Schreiber <u>3. Gruppe:</u> wie 1. und 2. Gruppe, ausser: Woelfel, Loebel, Nowitski
116	P 60	1 (m. engl. Uebersetzung)	(m. engl. Vernehmung Ludwig Winkler Uebersetzung)	Exekutionen Mitte Jan. 1942, wie Gebhardt
120		1	Liste der Angeklagten	
120		4	Summary of case	
118	D 49	4	Exekutionsliste	1.6. bis 18.12.1944 (ueberw. Russen)
118	D 61	1	Versetzungsvorfuegung v. 30.9.43	CDS I A 3 (3) Nr. 409-119/43 KS Fassbender abgelöst durch KS Multhaup am 10.10.1943
118	D 71	1	Bestätigung v. 4.1.47	-2- Kurt Schreiber ab 6.2.42 zur Kur in Oberschlema

Vol.	Exhibit No.	Seiten	Inhalt	Bemerkungen
6		948 - 949	Vernehmung Carl Schrade	
6		1145 - 1149	Vernehmung Karl Prohaska	20 Monate in der politischen Abteilung
7		1153 - 1170	Vernehmung Karl Prohaska	" " "
8		2781	Vernehmung Dr. Gerhard Giesecke	
9		1868 - 1884	Vernehmung Dr. Gerhard Giesecke	Exekution bis Ende April 1942
81		7412 - 7426	Vernehmung Konrad Blomberg	Namen der Angehoerigen der politischen Abteilung : Week, Schludermann, Strelau, Kuhlmann Fall Sehidorenko ( S. 7424)
		XXXX,		
92		8258 - 8259	Vernehmung Friedrich Becker	Nolle Prosequi
92		8262 - 8263	Vernehmung Friedrich Becker	Exekution negativ.

USA REUR JAG Case No 000 - 50 - 9 - KL Buchenwald

Verzeichnis der absulichtenden Aktenteile

Vol.	Exhib it No	Seiten	Inhalt	Bemerkungen
66		1 - 12	Inhaltsverzeichnis der Exhibits	
68	P 29	1 bis 1 / 19,20	Lageplan Pferdestall ( Kdo. 99 ) Vernehmung Pister	8-10 Kdo. 99
69	P 35	1 - 5	Vernehmung Arthur Dietsch	Haeftling Fleekfieberblock 46
69	P 38	1 - 16	" Hermann Helbig	2 Kdo. 99 - 3000-4000 Exekutierte
69	P 39	1 - 6	" "	
69	P 40	1,10 - 11	" Josias Prinz zu Waldeck	Kgf.-Exekutionen
69	P 44	1 - 2	" Emil Pleissner	Kdo. 99 1 x Exekution
69	P 45	1 - 7	" Wolfgang Otto	ab 5 Kdo. 99, Hinweis auf Oberscharfhr. Hupfer Kdo. 99: Gust, Schobert, Besser, Helbig, Talmann (weitere Aufstellung der Namen des Exekutionskdo.)
69	P 48	1 - 5	Vernehmung Max Schobert	Kdo. 99 allg.
69	P 52	1 - 13	" Hans Schmidt	Kdo. 99 : Bresser, Otto, Helbig, Friedrich Wilhelm, Talmann, 9 Vollzugsmeldungen an RSHA 9 letzte Exekution Ende 1943 / Anf. 1944
69	P 54	1, 11 - 19	" Friedrich Wilhelm	Kdo. 99 ; noch Roessler, Schulz,
69	P 55	1 - 7	" Wolfgang Otto	betr. Exekution polnischer Offiziere

Vol.	Exhibit No	Seiten	Inhalt	Bemerkungen
69	P 56	1, 24 - 25, 29 - 30	Vernehmung Gustav Heigel	Kdo. 99 allg.
71	P 58	221 - 234	Vernehmung Hermann Pister	ab231 Kdo. 99. Alle Ex.-Befehle vom RSHA erlassen.
71	P 107	1 - 16	" Emil Pleissner	7-12 Kdo. 99: Talmann, Hupfer, Koenig, Helbig, Dittrich, Hillberger, Bresser, Leiter: Gust
73	D 32		Ein Heft ( Fotos der Angeklagten)	
1	77 - 95	---	Anklage Inhaltsverzeichnis Besetzung des Gerichtes	
16	1277 - 1291,	Zeugenaussage Dittrich		Kdo. 99
	1294 - 1298 "	" Dittrich	"	
16	1299	≠ 1316, Vernehmung Berger		Kdo. 99
40	3498 - 3509,	Vernehmung Werher Berger		Kdo. 99
23	1781 - 1787,	Vernehmung Pister		Pister, Hermann, Personalien, Lebens- lauf.
	1799 ,	Vernehmung Pister		RSHA: Massgeb'l. Dienststelle (Abt. D IV) - Lagerkdt. Buchenwald keine eig. Befehlsgewalt.
24	1913 - 1916,	Vernehmung Pister		Aussagen: Detail 99 = Kdo. 99
27	2125 - 2128,	Vernehmung Pister		Aussagen: Detail 99 "
34	2845 - 2851,	Vernehmung Konrad Morgen		Aussagen: Detail 99 "
46	4114/- ,	Vernehmung Max Schobert		Max Schobert - Personalien -
	4144 , "	" "		Detail 99 = Kdo 99 , (Zinecker)
	4149 - 4150 "	" "		Kdo 99 ( Grimm)
	4166 , "	" "		Aussagen ueber anwesende Doktoren bei Exekutionen im Kdo 99

Vol.	Exhibit No	Seiten	Inhalt	Bemerkungen
50		4474 - 4517,	Vernehmung Wolfgang Otto	Personalien, Lebenslauf, Aufgabenbereich im KL Buchenwald , Aussagen ueber Kdo 99
57		5132,-	, Vernehmung Helmut Roscher	Personalien
		5147,5173-	Vernehmung Helmut Roscher	Aussagen Kdo 99
		5175,	,	
65		5718 ,	Protokollunterschriften	

179

Buchenwald Case No 000 - 50 - 9

Urteil vom 14. August 1947

Josias Prinz zu Waldeck	lebenslaenglich
Otto Barnewald	Erhaengung
August Bender	10 Jahre Haft
Anton Bergmeier	Erhaengung
Arthur Dietzsch	15 Jahre Haft
Hans Eisele	Erhaengung
Werner Greunuss	lebenslaenglich
Philipp Grimm	Erhaengung
Hermann Grossmann	Erhaengung
Heinrich Hackmann	Erhaengung
Gustav Heigel	Erhaengung
Hermann Helbig	Erhaengung
Edwin Katzen-Ellenbogen	lebenslaenglich
Josef Kestel	Erhaengung
Ilse Koch	lebenslaenglich
Richard Koehler	Erhaengung
Hubert Krautwurst	Erhaengung
Hans Merbach	Erhaengung
Peter Merker	Erhaengung
Wolfgang Otto	20 Jahre Haft
Hermann Pister	Erhaengung
Emil Pleissner	Erhaengung
Guido Reimer	Erhaengung
Helmut Roscher	Erhaengung
Hans Schmidt	Erhaengung
Max Schobert	Erhaengung
Albert Schwartz	Erhaengung
Walter Wendt	15 Jahre Haft
Friedrich Wilhelm	Erhaengung
Hans Wolf	Erhaengung
Franz Zinecker	lebenslaenglich

110

# STAATSANWALTSCHAFT BEI DEM LANDGERICHT HAMBURG DER LEITENDE OBERSTAATSAWALT

## Verwaltung

Geschäfts-Nr.:

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Hamburg, den 7. März 1969  
Fernsprecher 34109 782 (Durchwahl)  
Behördennetz 9.43. "

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg  
2 Hamburg 36 · Postfach

Herrn  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
zu Hd. von  
Herrn Ersten Staatsanwalt Hauswald

1 Berlin 21  
Turmstr. 91

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;  
hier: Vernehmung auswärtiger Zeugen

Bezug: Dortiges Schreiben vom 5.3.1969  
- 1 Js 1/64 (RSHA) -

Sehr geehrter Herr Hauswald !

Bei dem hier herrschenden Mangel an Schreibkräften, der durch krankheitsbedingte Ausfälle noch verschärft wird, kann ich Ihnen zur Durchführung der beabsichtigten Zeugenvernehmungen eine Schreibkraft leider nicht zur Verfügung stellen. Ich bitte deshalb um Ihr Verständnis, wenn ich anrege, eine Schreibkraft oder ein Diktiergerät mitzubringen. Ein Vernehmungszimmer und auch eine Schreibmaschine sowie Schreibmaterial kann jederzeit bereitgestellt werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

I.A.

*Dr. Elsky*  
(Dr. Elsky)  
Oberstaatsanwalt

1) Vermerk: Herr Elsky Hauswald befindet sich bereits seit dem 14.3.1969 in Kranken- Behandlung

unterbleibt daher sein Aufenthaltsort in den technischen Maßnahmen unterbleiben zu wollen

2) Herr Elsky Hauswald n. R. w. d. 3.

um Vernehmungnahme v. w. d. 17. Mrz. 1969

1, Vermerk: Herr Aufenthaltsort ist unbekannt. Es soll ein Rausch eröffnet werden. Vermerk 2 ihm vorgelegt werden.

- M1 -

Verwaltung

Herrn

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

zu Hd. von  
Herrn Ersten Staatsanwalt Hauswald

17 " 69  
5

Staatsanwaltschaft  
bei dem Landgericht Hamburg  
2 Hamburg 36  
Sievekingplatz 3, Strafjustizgebäude

1 Berlin 21

---

Turmstr. 91

Nicht nachsenden!

Falls Empfänger verzogen, bitte  
mit neuer Anschrift an Absender  
zurück.

Vfg.1. V e r m e r k :

Mit Schreiben vom 7. März 1969, hier eingegangen am 17. März 1969, ließ der Leitende Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht Hamburg durch OStA Dr. E l s k y mitteilen, daß eine Schreibkraft für die am 14. und 17./18. März 1969 vorgesehenen Vernehmungen nicht zur Verfügung gestellt werden könne. Unterzeichneter erhielt hiervon bei seinem Eintreffen am 14. März 1969 auf der Verwaltungsgeschäftsstelle der Staatsanwaltschaft Hamburg Kenntnis. OStA Dr. E l s k y konnte nicht erreicht werden. Dem Vorbringen des Unterzeichneten, wegen der Bedeutung der Vernehmungen sei ein Aufsprechen auf ein Diktiergerät aus formellen und beweismäßigen Gründen nicht möglich, wurde seitens des Geschäftsleiters Verständnis entgegengebracht.

Unterzeichneter konnte nach Rücksprache mit dem Kanzleivorsteher erreichen, daß für die Vernehmung vom 14. März 1969, die auf den 17. März 1969 wegen Verhinderung der Zeugin verlegt werden mußte, eine Schreibkraft zur Verfügung gestellt wurde. Für die weitere Vernehmung am 17. und 18. März 1969 konnte eine Schreibkraft nicht abgestellt werden. Unterzeichneter mußte sich deshalb damit begnügen, einen Anhörungsvermerk zu fertigen.

1.) K.  
2.) Herrn ENH Häusler  
11. AUG 1969

2. Herrn Chef

V.  
Herrn SStA Selle  
n. A.  
mit dem Schreiben der Staatsanwaltschaft Hamburg vom 7. März 1969 zur gefälligen Kenntnisnahme vorgelegt.

z.d.HA. 11.8.69

578/1

3. Diese Vfg. mit anliegendem Schreiben der Staatsanwaltschaft Hamburg vom 7. März 1969 Herrn OStA Pagel zur Ablage in 1 AR 123/63.

18.8.69

## 4. 1 Abschrift von 1. z.d.HA 1 Js 1/64 (RSHA).

V.  
1. Verm: *Dieses Gerichts-Bericht Buch ist abweichen  
da Tolle der Gerichts-Bericht ist Karlsruhe  
unterrichtet*  
Berlin, den 25. März 1969

2. Mrg  
15.30.5.69

2. 2. OStA Page 3. mdk  
H. BFGK Hamburg B. 29.3.69 f. Murrwitz  
Sch

Elt

1.

1. Schreiben:

Zentrale Stelle ...

Landwirtschaft

- beifügen: Schreiben zu 2)  
drei-fach -

X) ausarbeiten

Jahr 1964: Erm. vof. gegen Landes m. ~~xx~~ wegen  
 Verdachts des Mordes (Mattenfütterung  
 zwj. Kneipen gegen Futter). >

Ferry: Derzige Vorgang 9 - 28/389; mein  
 Rechtsberatungsschreiben vom 27. März 1969

Anlage: 1 Schriftstück - drei-fach -

für gealterte Frau Ferry,

Die durch meine Frau Ruth <sup>im Juni 1969 abgelehnt</sup> erarbeitete  
 Vereinbarungsformularheftswartkinder Zeugen  
 wollten ursprünglich mit einem neuen Rechtsberatungs-  
 schreiben in der zweiten Sitzung bei Eltern 1969  
 nachgeholzt werden. da dies nach der gegenwärtigen  
 Verfahrensweise nicht möglich ist, bitte ich,  
 dass Verhandlung an längeren Zeitraum

die Tschechoslowakische Regierungs Kommission durch Weiterleitung des angelegten Schreibens vom 11. 4. 1969 entsprechend zu verhindern. In gegebener Zeit  
wurde ich <sup>(Herrn)</sup> rechtzeitig ein neues Rechtshilfeschriften nützen.

Mit vorliegender Nachahmung  
(2. II.)

J 2, An die - brieflich (auf hellem Papier, mit 7 Kugelfüßen) -  
Tschechoslowakische Regierungs Kommission  
für die Verfolgung der militärischen Kriegsverbrecher  
Prag 1 / CSSR  
Kommunikácia 14

Hinriff: (wie an 1))

Festung: Weitere Vorgang C. 397/69 - K;  
Mein Rechtshilfeschriften vom 27. 3. 1969

Schätzliche Herren,

Die gegenwärtige Verfahrenslage macht es  
notwendig, die vorliegende für Juni 1969  
vorgesehen gewesene 7 Feiernverschwendungen  
um eine noch unbestimmte Zeit aufzuschieben.

Sobald es die weiteren Kündigungen duldeten,  
würde ich mich erlauben, in einer neuen  
Rechtsbeistellpersonen am liebsten mit  
dem jedoch nicht vor November 1969 zu  
verhören ist.

Mit dem Ausdruck meine vorliegenden  
Nachschlagung

(2. II.)

3) Herrn Rita. Klingberg  
z. p. K. von 1) + 2) Kaufm. 6 1/4. 69

4) Miss z. M.

5) Z.d. HA mit je 1 Abdrift.

Mr.

M. g. 69

get. 12. 9. 69 58  
zu 1) Schr. 2x  
2) Schr. 4x

zu 1) Schr. mit Schr. 2) 3x ab

12. SEP. 1969

P

1 Js 1/64 (RSHA) 116

An die  
Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen

714 Ludwigsburg  
Schorndorfer Straße 58

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Lindow und andere ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes wegen Verdachts des Mordes (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener)

Bezug: Dortiger Vorgang 9 - 28/389;  
mein Rechtshilfeersuchen vom 27. März 1969

Anlage: 1 Schriftstück - dreifach -

Sehr geehrter Herr Zeug,

die durch meine Krankheit im Juni 1969 abgesetzten Vernehmungstermine tschechoslowakischer Zeugen sollten ursprünglich mit einem neuen Rechtshilfeersuchen in der zweiten Septemberhälfte 1969 nachgeholt werden. Da dies nach der gegenwärtigen Verfahrenslage nicht möglich ist, bitte ich, die Tschechoslowakische Regierungskommission durch Weiterleitung des anliegenden Schreibens vom 11. September 1969 entsprechend zu verständigen. Zu gegebener Zeit werde ich Ihnen rechtzeitig ein neues Rechtshilfeersuchen übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Auftrage

(Hauswald)  
Erster Staatsanwalt

*M5*

1 Js 1/64 (RSKA)

An die  
Tschechoslowakische Regierungskommission  
für die Verfolgung der nazistischen Kriegsverbrecher

Prag 1/CSSR  
Karmelitzka 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Lindow und  
andere ehemalige Angehörige des Reichssicher-  
heitshauptamtes wegen Verdachts des Mordes  
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener)

Bezug: Dortiger Vorgang C. 397/69 - K;  
mein Rechtshilfeersuchen vom 27. März 1969

Sehr geehrte Herren,

die gegenwärtige Verfahrenslage macht es notwendig, die ursprünglich für Juni 1969 vorgesehen gewesenen 7 Zeugenvernehmungen um eine noch unbestimmte Zeit aufzuschieben. Sobald es die weiteren Ermittlungen zulassen, werde ich mir erlauben, ein neues Rechtshilfeersuchen an Sie zu richten, mit dem jedoch nicht vor November 1969 zu rechnen ist.

Mit dem Ausdruck  
meiner vorzüglichen Hochachtung  
Im Auftrage

(Hauswald)  
Erster Staatsanwalt

Sch

**Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen**

9 - 28/389

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 16. September 1969

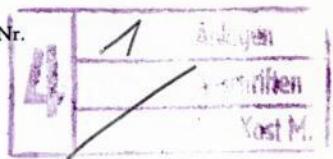
Schorndorfer Straße 58

Fernsprechanschluß:

Ludwigsburg Nr. 22221

bei Durchwahl 2222 App. Nr.

117



An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
1 Berlin - 21  
Turmstr. 91

Betrifft: Ermittlungsverfahren 1/Js 1/64 (RSHA)  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
gegen Lindow und andere ehemalige Ange-  
hörige des Reichssicherheitshauptamtes  
wegen des Verdachts des Mordes.  
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);

Bezug: Ihr Schreiben vom 11. September 1969.

Beilage: Ein Abdruck.

Auf Ihr Schreiben vom 11.9.1969 übersende ich  
angeschlossen zu Ihrer Unterrichtung einen Ab-  
druck meines Begleitschreibens an die Tschechoslo-  
wakische Regierungskommission in Prag.

A large, cursive handwritten signature in blue ink, appearing to read "Büning". Below the signature, in parentheses, is the word "Zeug".

Erster Staatsanwalt

Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen

9 - 28/389

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den

Schorndorfer Straße 58

Fernsprechanschluß:

Ludwigsburg Nr. 22221

bei Durchwahl 2222 App. Nr.

18. September 1969

M 8

An die

Československa vládní  
komise pro stíhání  
nacistických válečných zločinců

k rukam pana dra. Kamise

P r a h a 1 (CSSR)

Karmelitská 19

Betrifft: Ermittlungsverfahren 1 Js 1/64 (RSHA)  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
gegen Lindow und andere ehemalige  
Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes  
wegen des Verdachts des Mordes  
(Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);  
hier: Ersuchen um Zeugenladungen

Bezug: Bisheriger Schriftwechsel,  
Ihr letztes Schreiben vom 21. Mai 1969  
(C.397/69 - K);  
Mein letztes Schreiben vom 28. Mai 1969  
(9 - 28/389)

Beilage: 1. Ein Schreiben des Generalstaatsanwalts bei dem  
Kammergericht vom 11.9.1969 mit einer Mehr-  
fertigung;  
2. Ein Abdruck des vorliegenden Begleitschreibens.

Sehr geehrter Herr Dr. Kamis !

Ich erlaube mir, in der Anlage ein Schreiben des General-  
staatsanwalts bei dem Kammergericht mit der Bitte um Kennt-  
nisnahme weiterzuleiten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

In Vertretung

927.

( Dr. Artzt )  
Oberstaatsanwalt

MG

Vfg.

## ✓ 1. Zu schreiben:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin  
- z. Hd. Herrn KOK Paul -1 Berlin

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Königshaus und andere wegen Mordes (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);  
hier: Dienstreiseauftrag

Zur weiteren Vorbereitung der Vernehmung des Beschuldigten Königshaus zum Teilkomplex Massentötungen KL Buchenwald ist es erforderlich, die im Haftbefehl vom 17. September 1969, Seite 4 unter IV, 2a-s aufgeführten Veränderungsmeldungen der politischen Abteilung des KL Buchenwald beim ITS Arolsen zu überprüfen. Die Überprüfung erstreckt sich anhand sämtlicher dort noch vorhandenen Karteien des KL Buchenwald auf die Frage, ob die in den Veränderungsmeldungen genannten sowjetischen Kriegsgefangenen nicht in einer der noch vorhandenen Karteien (Namenskartei, Nummernkartei, Arbeitskartei, Tagesmeldungen, Blocknachweis usw.) aufgenommen worden sind, woraus dokumentarisch folgen würde, daß es sich bei diesen Veränderungsmeldungen entsprechend den Angaben der Zeugen Prof. Kogon und Oberreg. Rat a. D. Mayr tatsächlich um Exekutionsmeldungen handelt. In dieser Weise sind 248 sowjetische Kriegsgefangene einzeln namentlich zu überprüfen.

Außerdem sind die im DC Berlin aufgefundenen ca. 500 Kriegsgefangenenkarteikarten sowjetischer Kriegsgefangener, die einen Überstellungsvermerk an die Stapo enthalten, über den weiteren Verbleib dieser Kriegsgefangenen anhand sämtlicher <sup>Namens</sup> Teilunterlagen des ITS Arolsen mit Hilfe der dort vorhandenen Generalkartei über deren weiteres Schicksal zu überprüfen, insbesondere, ob es sich tatsächlich bei diesen Überstellungen um Abgaben an den SD zwecks Exekution handelt.

120

Der Zeuge, Herr Oberreg. Rat a. D. Mayr, hatte sich bereiterklärt, beim ITS Arolsen die mit der Auswertung beauftragten Beamten aufgrund seiner umfassenden Kenntnisse der dortigen Archive zu unterstützen. Ich werde persönlich die Beamten, die von der Abteilung I mit der Auswertung beauftragt werden, zur schnelleren Einarbeitung die erforderliche Anleitung geben. Mit der Auswertung bitte ich den dortigen Sachbearbeiter des Verfahrens, Herrn KHM Hinkelmann und zu dessen Unterstützung den sachkundigen Mitarbeiter, Herrn PM Marter zu beauftragen. Wegen der Fülle des zu sichtenden Materials bitte ich für diesen Zweck beide genannten Beamten abzustellen, um gleichzeitig damit zu erreichen, daß die Auswertungen innerhalb einer Woche durchgeführt werden können. Für die Auswertung ist umfangreiches Aktenmaterial nach Arolsen zu transportieren. Zum Zwecke dieses Transportes, der bis Hannover auf dem Luftwege erfolgen soll und aus Gründen der Zeitersparnis für die Weiterreise Hannover - Kassel - Arolsen bitte ich, dem Herrn PM Marter die Benutzung seines Fahrzeuges als Dienstfahrzeug zu gestatten und genehmigen zu wollen, daß er mich mit dem gesamten Dienstgepäck (3 Aktenkoffer) auf dem Flugplatz Hannover abholt.

Die Auswertungen sollen in der Zeit vom 20. bis 24. 10., notfalls, bei Verhinderung von KHM Hinkelmann durch Urlaub, in der Zeit vom 27. bis 31. 10. 1969 durchgeführt werden.

2. Herrn AL 5

zur gefl. Kenntnisnahme.

Kg. d. 1. Okt. 1969

3. Z. d. HA.

Berlin 21, den 30. September 1969

gef. 1.10.69 fd.  
zu 1) SLG.

Erster Staatsanwalt

30. September 1969

1309

M

1 Js 1/64 (RSHA)

Durchschrift

Herrn

Oberregierungsrat a.D.  
Max Mayr

35 Kassel  
Frankenberger Straße 2

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Königshaus und andere  
wegen Mordes (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener)

Sehr geehrter Herr Mayr!

Bezugnehmend auf Ihre Vernehmung vom 12. und 13. März 1969 und  
Ihr freundliches Angebot, mich bei den Auswertungen der Veränderungs-  
meldungen des KL Buchenwald im ITS Arolsen zu unterstützen, darf ich  
mich heute an Sie mit folgender Bitte wenden!

In der Zeit vom 20. bis 24. 10., eventuell jedoch erst in der Zeit  
vom 27. bis 31. 10. 1969, beabsichtige ich, zwei Berliner Kriminal-  
beamte mit den gesamten KL Buchenwald-Unterlagen dieses Verfahrens  
zum ITS Arolsen zu senden. Ich werde persönlich ebenfalls im Anfang  
im ITS anwesend sein, um die beiden Beamten einzuarbeiten. Ich wäre  
Ihnen außerordentlich dankbar, sehr geehrter Herr Mayr, wenn Sie es  
entsprechend Ihrem damaligen Angebot möglich machen könnten, für die  
Woche ab 20. 10., eventuell jedoch erst am 27. 10. 1969 ebenfalls  
nach Arolsen zu kommen, um meine Beamten bei dieser Auswertungsarbeit  
zu führen und zu unterstützen. Der Zeitpunkt des Beginns kann erst in  
etwa einer Woche festgelegt werden, da ich noch nicht übersehen kann,  
ab wann die Kriminalbeamten mir für diese Auswertung zur Verfügung  
stehen werden.

Eine Durchschrift meines diesbezüglichen Schreibens an den Direktor  
des ITS Arolsen füge ich zu Ihrer gefl. Kenntnisnahme bei. Den genauen  
Zeitpunkt des Beginns der Auswertungen werde ich Ihnen spätestens in  
etwa zehn Tagen mitteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrage

Hauswald

Ad.

Erster Staatsanwalt

1 Js 1/64 (RSHA)

Mz

An

**Internationaler Suchdienst**  
**z. Hd. Herrn Direktor Burekhardt**

3548 A r o l s e n

**Betrifft:** Ermittlungsverfahren gegen K ö n i g s h a u s und andere  
 wegen Mordes (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener)

Sehr geehrter Herr Direktor Burekhardt!

Durch die Vernehmung der Zeugen Herrn Prof. K e g o n und Herrn Oberregierungsrat a. D. Max M a y r ist es erforderlich geworden, die Veränderungsmeldungen des KL Buchenwald, soweit sie Stalag-Listen überstellter und namentlich aufgeführte sowjetische Kriegsgefangene betreffen, anhand der dort vorhandenen übrigen Lagerkarteien des KL Buchenwald über den weiteren Verbleib dieser Kriegsgefangenen zu überprüfen.

Außerdem beabsichtige ich, etwa 500 Kriegsgefangenenkarteikarten, die im DC Berlin aufgefunden worden sind, und die einen Überstellungsvermerk an den SD enthalten, anhand Ihrer Gesamtkartei über den weiteren Verbleib dieser Kriegsgefangenen zu überprüfen.

Herr Oberregierungsrat a.D. Mayr hatte sich bereiterklärt, bei dieser Überprüfung mich und meine Kriminalbeamten in Ihrem Archiv zu unterstützen. Ich beabsichtige nunmehr, in der Zeit vom 20. bis 24. 10., gegebenenfalls jedoch, falls eine Verhinderung der Kriminalbeamten vorliegen sollte, in der Zeit vom 27. bis 31. 10. 1969 diese Auswertung im Beisein von Herrn Oberreg.Rat a.D. Mayr und zwei Kriminalbeamten bei Ihnen durchzuführen. Ich selbst werde nur zwei Tage zur Einweisung und zu meiner persönlichen Unterrichtung an der Auswertung mitwirken.

723

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, werde ich Ihnen, sobald feststeht,  
wann mir beide Kriminalbeamte zur Verfügung stehen, den genauen  
Zeitpunkt unseres Eintreffens mitteilen.

Mit vorsüglicher Hochachtung

Im Auftrage

Hauswald

Erster Staatsanwalt

Ad.